

KolpingBlatt

Mitteilungsblatt Kolpingwerk Südtirol - erscheint 5x jährlich

info@kolping.it | www.kolping.it

März | April | Mai 2023

Generalpräses Christoph Huber - Seid Menschen, die das mögliche zuverlässig und ausdauernd tun!

Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht

Kolping IN Südtirol – Wir sind eine Familie



Bild: Eva Hosp

02



SÜDTIROL

- 3 Vorständetreffen Tirol und Südtirol in Hall
- 4 Besuch aus Litauen
- 5 Jahreshauptversammlung der KF Bruneck
- 6 Mitgliederversammlung der KF Brixen
- 7 KF Eppan: Mitgliederversammlung
- 8 KF Sterzing: Mitgliederversammlung
- 9 KF Graun: Mitgliederversammlung
- 10 Kolping Meran: Nachruf auf Hochwürden Rudolf Hilpold
- 12 KF Ritten: Mitgliederversammlung

AUS DEN KOLPINGSFAMILIEN

- 13 KF Bruneck: Winterwanderung nach Rein in Taufers
- 14 Kolpingsenioren Bozen: Adventsfahrt an den Bodensee
- 18 Die Senioren der KF Meran wissen zu feiern
- 19 Kolping Senioren besuchen die Stiftspfarrkirche in Gries
- 20 Die Kolpingsfamilie Sterzing startet aktiv in den Frühling
- 22 KF Bruneck: Österliche Besinnung mit Dekan Josef Knapp
- 23 KF Bozen: Anbetungsstunde im Dom zu Bozen
- 24 KF Brixen: Fastenbesinnung
- 25 KF Brixen: Prozession zum Stöcklvatre
- 26 Alles Gute zum Geburtstag liebe März-Geborene
- 27 Jahresgedächtnis für Ehren-Zentralpräses August Außerer
- 28 Bibelrunde Kolping Meran

THEOLOGIE AKTUELL

- 29 Der erste Hauptteil des Johannesevangeliums

KOLPING EUROPA

- 32 Erasmus Projekt mit Kolping

KOLPING INTERNATIONAL

- 34 Ukraine - Jahrestag Kriegsbeginn

KOLPINGHÄUSER & HEIME

- 36 Kolping Meran baut
- 37 Mitgliederversammlung Kolpinghaus Meran e.V.

VERSCHIEDENES

- 38 Weiterbildungsangebote im Bildungshaus Kloster Neustift
- 40 Weiterbildungsangebote im Haus der Familie
- 43 Termine und Veranstaltungen

INFORMATIONEN | ANMELDUNGEN:

Sekretariat Kolpinghaus Bozen
Tel. 0471 308 504 · e-mail: info@kolping.it

Redaktionsschluss für das Mitteilungsblatt Nr. 3 –
Juni / Juli / August 2023: Mittwoch, 31. Mai 2023

IMPRESSUM:

KolpingBlatt
Eigentümer und Herausgeber: Kolpingwerk Südtirol
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Walther Werth
Redaktion: 39100 Bozen, A.-Kolping-Straße 3, Tel. 0471 308 504
Schriftleitung: Giorgio Nesler, Bozen
Ermächtigung: Landesgericht Bozen vom 30. Mai 1986, Nr. 14/86 R.St.
Poste Italiane s.p.a. - Spedizione in Abbonamento Postale - 70% -
NE BOLZANO
Layout & Druck: Kraler Druck + Grafik, Brixen/Vahrn (BZ)
Zusendung erfolgt kostenlos an alle Mitglieder, Gönner und Freunde

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier, nachweislich aus ökologisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft



Liebe Kolpingschwestern und –brüder in Südtirol!

Unsere Welt lebt im Krisenmodus. Mittlerweile sind die Nachrichten über den Krieg in der Ukraine auf hintere Plätze in den Nachrichtensendungen gerutscht, andere, neuere Probleme bestimmen die Schlagzeilen, aber eben auch keine positiven in aller Regel.

Und nicht wenige Menschen sind das Leid, wollen oder können es nicht mehr hören. Die Reaktion ist dann sehr unterschiedlich: die Einen ziehen sich zurück ins private Leben, Andere verfallen in Aktionismus, wieder Andere lamentieren vor sich hin und ziehen andere mit hinein.

Es zeigt jedenfalls, dass wir den Umgang mit einer solchen Situation nicht gewöhnt sind. Bisher ging es scheinbar immer aufwärts. Sowohl im gesellschaftlichen wie im wirtschaftlichen Leben funktionierte das Prinzip Hoffnung auf innerweltlichen Fortschritt, auch wenn es hie und da mal kleine Rückschläge gab. Aber so im generellen glaubten irgendwie alle an Verbesserung durch Fortschritt und das höher, schneller, weiter war nicht nur olympischer Ansporn. Und jetzt erleben wir, wie brüchig diese Lebenseinstellung geworden ist. Und nicht wenige zerbrechen auch daran, äußerlich oder innerlich.

Mir hilft da sehr der Blick in Adolph Kolpings Leben und Wirken. Seine Lebenssituation war auch gekennzeichnet von Dauerkrise und Dauernot. Die Industrialisierung mit ihren negativen Folgen für die Gesellen seiner Zeit war kein vorübergehendes Phänomen, er erlebte deren Ende selbst nicht. Er hat in seinem Leben aber dadurch eine entscheidende Kehrtwende gemacht. In der Begegnung mit der Not hat er gelernt, was wirklich zählt: die Zuwendung. Und dass sie es alleine ist, die Grundlage für ein gelingendes Leben ist, egal welche äußeren Umstände um sie herum herrschen.

Er hat diese Zuwendung gleich zweifach erfahren und gelebt. Er hat sie im Glauben erlebt: dass Gott sich den Menschen zuwendet und dass Kirche deshalb keine abstrakte Institution zur Erlangung des Seelenheiles sein darf, sondern Zuwendungsgemeinschaft, die die Zuwendung Gottes auch und gerade den abgestürzten Gesellen zeigen muss. Und er hat Zuwendung gegeben, in dem er seine ganze Lebenskraft eingesetzt hat, äußere Umstände durch Gründung von Gesellenvereinen, ihre Ausstattung mit Kolpinghäusern für die Unterkunft und Bildung zu ändern. Darin hat er seine Erfüllung gefunden, der Titel Gesellenvater war ihm mehr wert als Monsignore oder Domvikar. Inmitten der Dauerkrise hat er seine Überzeugung gelebt und dadurch ein erfülltes Leben gehabt, das bis heute weiterwirkt. Dieses Beispiel spornt auch mich immer wieder neu an, in meinem Umfeld so positiv wie möglich zu wirken im Vertrauen auf Gottes Weggeleit.

Das wünsche ich Euch auch für Eure Kolpingsfamilien und Euer Umfeld: Seid Menschen, die das mögliche zuverlässig und ausdauernd tun in Gemeinschaft und sich daran erfreuen und die wissen, dass Gott uns in seinen Händen hält.

Treu Kolping Euer

Christoph Huber

Vorständetreffen Tirol und Südtirol in Hall

Nach drei Jahren Zwangspause trafen sich am 3. Feber 2023, Mitglieder des Diözesanvorstandes von Kolping Tirol und des Nationalvorstandes von Kolping Südtirol endlich wieder zum traditionellen Gedankenaustausch in Hall und machten ein Stelldichein im Rathaus beim Haller Bürgermeister Christian Margreiter, der langjähriges aktives Mitglied der Kolpingsfamilie Hall ist.

Seit dem Tiroler Gedenkjahr 1984 gibt es dieses Treffen der beiden Vorstände immer abwechselnd in beiden Tiroler Landesteilen. Ins Leben gerufen wurde dieses Treffen von den beiden legendären Präsidies Gustl Ausserer und Josef Trojer.

Nach dem Besuch bei Bürgermeister Christian Margreiter und seinen Erläuterungen zur Stadt Hall, lud der Diözesanverband Tirol zu einem gemeinsamen Essen ins Stüberl ins Kolpinghaus Hall ein. Im Anschluss gab es Infos zu den Vorhaben in den beiden Verbänden.

Kolping Südtirol lädt zur Landeswallfahrt ins Gadertal nach Oies ein. Genauere Infos werden noch folgen. Kolping Tirol veranstaltet vom 20.-22.10.2023 im Kolpinghaus Meran ein Familienwochenende und lädt schon zur Diözesanversammlung am 7. Oktober 2023 ins Kolpinghaus Innsbruck, bei welcher auch Bischof Hermann Glettler zu Gast sein wird. ▲

Stefan Spiess

Diözesanvorsitzender Kolping Tirol



von links: Hugo Terzer (Stellvertretender Vorsitzender der KF Graun)
 Irmgard Munter (Sekretariatsassistentin Kolping Südtirol – KF Brixen)
 Pater Severin Mayrhofer (Diözesanpräses Kolping Tirol)
 Doris Vorhofer-Föger (Vorsitzende KF Jenbach)
 Stefan Spiess (Diözesanvorsitzender Tirol)
 BGM Christian Margreiter
 Gudrun Hicks (Vorsitzende KF Wattens)
 Sissy Egger (Diözesansekretärin Kolping Tirol)
 Hildegard Seiwald (Leiterin Gruppe Kolping Tirol)
 Alexandra Ertl (Vorsitzende KF Schwaz)
 Kurt Egger (Nationalvorsitzender Kolping Südtirol)
 Pepi Stampfl (Nationalpräses Kolping Südtirol)

RESCH
INTERIORS

SHOWROOM

KARDAUN

EINZIGARTIG IN SÜDTIROL

Resch Möbel zeigt maß-
 geschneiderte Gesamtlösungen.
 Vereinbaren Sie Ihren persönlichen
 Beratungstermin!

RESCH MÖBEL GMBH
 Gewerbegebiet 23
 T 0471 09 52 00

www.resch.it



Besuch aus Litauen

Nationalsekretärin von Kolping Litauen Lina Kalibataite kam im Februar nach Südtirol auf Besuch. Der Anlass ihres Besuches war, über die Situation der Kolpinghochschule in Kaunas/Litauen zu berichten.

Kolping Südtirol hat bei der Gründung der Hochschule vor rund 25 Jahren kräftig mitgeholfen. Die Kolpinghochschule bietet jungen Menschen in Litauen eine qualitativ hochwertige Ausbildung, bei der im Gegensatz zu anderen Hochschulen doch die meisten Absolventen sofort einen guten Einstieg in die Arbeitswelt schaffen. Lina Kalibataite nutzte die Zeit in Südtirol, um mit den Geschäftsführern der Kolpinghäuser Bozen und Meran Armin Holzer und Julian Preims über die Möglichkeit Studentinnen für das Praktikum nach Südtirol zu schicken zu sprechen, sie stieß dabei auf Interesse und Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Ein weiteres Thema der Besprechungen war der Bericht über die Situation der ukrainischen Flüchtlinge in Litauen. Viele junge Frauen sind auf



von links: Nationalsekretär Giorgio Nesler, Nationalsekretärin Lina Kalibataite, Geschäftsführer des Kolpinghauses Bozen Armin Holzer, Geschäftsführer Kolpinghaus Meran Julian Preims

der Flucht vor dem Krieg und möchten ihr Studium an der Hochschule in Kaunas fortsetzen. Dafür gibt es auch Dank der Spenden aus Südtirol entsprechende finanzielle Unterstützung. Informationen aus erster Hand aus den Nachbarländern des Kriegsgebietes zu bekommen, ist immer spannend und interessant. Die Sorge um eine mögliche Niederlage der ukrainischen Armee kann man in den Ländern des ehemaligen Ostblocks gar nicht aussprechen. „Wenn Putin

gewinnt, sind wir die nächsten!“ lautet der Satz, den ich von unseren Kolpingern in Polen und in Litauen immer wieder zu hören bekomme. Die Bereitschaft in Litauen Menschen in der Ukraine und darüber hinaus auch den ukrainischen Flüchtlingen vor Ort zu helfen, ist riesengroß, es geht nicht nur um Solidarität, es geht um die eigene Zukunft und schlussendlich um Leben und Tod. ▲

Giorgio Nesler



Abdichtungsarbeiten
Oberlichtelemente
Begrünungsarbeiten
Spenglerarbeiten
Absturzsicherungen

www.bauplus.it



Kolpingsfamilie Bruneck

Jahreshauptversammlung

Am Freitag, 24.02.2023 fand im Kolpinghaus Bruneck im Kolpingstübele die Jahreshauptversammlung statt.

Die Vorsitzende Erika von Egitz begrüßte die Gäste und freute sich über den vollbesetzten Saal.

Es wurde eine kurze Meditation von Präses Dekan Josef Knapp abgehalten. Anschließend erfolgten die einzelnen Berichte.

Mit großem Interesse verfolgten die Mitglieder den Stand des Bauvorhabens des Kolpinghauses.

Ausführlich erklärte Herr Gert Fischnaller das Projekt anhand einer PowerPoint Präsentation, wo anschaulich das Bauvorhaben ersichtlich wurde. Da die Finanzierung jetzt steht, kann nun mit den öffentlichen Ausschreibungen begonnen werden. Der geplante Start des Baus ist 2024. Bauende 2026. Herr Fischnaller stand auf Fragen, die die Anwesenden stellten, gerne Rede und Antwort.

Die Vorsitzende Erika von Egitz stellte anschließend das Jahresprogramm 2023 vor. Alle Mitglieder sind herzlichst eingeladen aktiv dabei zu sein. Besonders wurde die heurige Landeswallfahrt nach OIES zur Kapelle des Hl. Freinademetz hervorgehoben. Organisiert wird heuer die Landeswallfahrt von der Kolpingsfamilie Bruneck mit Hilfe der Zentrale in Bozen.

Abschließend wurden noch die Mitglieder geehrt die 2022 einen runden Geburtstag feierten und weiter auch Mitglieder für 10 Jahre Mitgliedschaft bei der Kolpingsfamilie.

Die Versammlung wurde mit dem Kolpinggebet und einem anschließenden kleinen Umtrunk beendet. ▲

Doris Bauer



Vorsitzende Erika von Egitz



Kassier Paul Oberhuber



Nationalvorsitzender Kurt Egger



Nationalsekretär Giorgio Nesler



Präses Josef Knapp





Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Brixen

Wir sind eine Familie

„Wenn man Freud und Leid miteinander teilt, wächst man zusammen“, sagt der selige Adolph Kolping. So lautete der Grundsatz bei der Vollversammlung der Kolpingsfamilie Brixen, welche am 1. März im Kolpinghaus stattgefunden hat.

Der Vorsitzende Joachim Kerer begrüßte mit großer Wertschätzung die vielen anwesenden Mitglieder und hieß auch die Ehrengäste herzlich willkommen.

Präses Florian Kerschbaumer betonte in seinen Grußworten sich auf das Wesentliche zu besinnen, und Hauptsachen und Nebensachen zu unterscheiden. Anschließend wurde der verstorbenen Mitglieder der Kolpingsfamilie Piok Alois, Peintner Filomena und Reifer Flora gedacht.

Der verlesene Tätigkeitsbericht, sowie der Kassabericht verbunden mit dem großen Dank an alle aktiven Mitglieder für unzählige ehrenamtliche Stunden wurden einstimmig genehmigt. Adolf Schwienbacher, der Präsident des Trägervereins, zeigte sich erfreut über das gut gelaufene Jahr und dankte dem treuen und fleißigen Personal des Kolpinghauses.

Nationalpräses Josef Stampfl überbrachte die Grüße des Vorsitzenden Kurt Egger und des Nationalsekretärs Giorgio Nesler aus Bozen und sprach in seinem Kurzreferat zum Thema „Miteinander“ über die Wichtigkeit mit dem Herzen zu denken und zu



Begrüßung



Aufmerksame Zuhörer



Unsere musikalische Auflockerung

handeln.

Ein bedeutender Moment des Abends war die Aufnahme von sechs Neumitgliedern, wobei vertretend für alle, drei anwesenden Frauen die Anstecknadel von Präses Florian Kerschbaumer überreicht wurde.

Zum Abschluss dankte der Vorsitzende allen Mitgliedern im Vorstand und den zusätzlichen Mitarbeitern im Hintergrund und beendete den ersten Teil der Vollversammlung mit einem großen Dank an alle anwesenden

Mitglieder für ihr ständiges Mittun in der großen Gemeinschaft der Kolpingsfamilie. Einen besonderen Dank richtete er an Peter Dorfmann, der mit bekannten Melodien auf seiner Ziehharmonika für Auflockerung sorgte. Mit dem Hinweis auf die kommenden Veranstaltungen lud er zum gesellschaftlichen Teil ein, wo alle eine köstliche Gulaschsuppe, vorbereitet von dem Personal der Kolpingmensa, genießen konnten. ▲

Renate Ralser



Fröhlichkeit



Der Vorsitzende heißt die drei Neumitglieder herzlich willkommen

Kolpingsfamilie Eppan

Mitgliederversammlung

Am Dienstag, 7. März 2023 versammelten sich einige Mitglieder im Pfarrraum.

Nach der Begrüßung durch Renate sprach Nationalvorsitzender Kurt Egger über Kolping. Die Präsenz der Kolpingsfamilie sollte im Ort sichtbar sein. Mit Aktionen, wie zum Beispiel, den Einkauf für ältere Mitmenschen zu erledigen. Dabei könnte man auch junge Leute integrieren. Wir werden darüber mit der Caritas-Gruppe der Pfarrei reden.

Renate berichtete dann vom **Spitzmaus-Turnen**, das voriges Jahr im März wieder gestartet ist und auch heuer wieder regen Zuspruch findet. An drei Vormittagen nehmen insgesamt 39 Kinder in Begleitung von Mutter, Vater oder Oma und am Nachmittag nehmen 29 Kindergartenkinder daran teil. Herzlichen Dank an Ruth und Verena für Ihren tollen Einsatz!

Im letzten Jahr fand auch eine Lesung mit Kurt Lanthaler, in Zusammen-



von links: Präses Pfarrer Christian Pallhuber, NV Kurt Egger, Josef Raifer, Renate Bicciato, Manfred Pliger

arbeit mit dem Bildungsausschuss, statt. Beim „Langen Mittwoch“ am 24. August haben sich viele Kinder wunderbar unterhalten.

Heuer steht ein Großereignis auf dem Programm: Die landesweite **Kolping Familienwanderung am Sonntag 20. August 2023** auf dem Gelände von Schloss Matschatsch. Unser Prä-

ses Pfarrer Christian Pallhuber wird um 11 Uhr die Hl. Messe dort mit uns feiern. Schloss Matschatsch ist von St. Michael Dorf über den Edith-Stein-Weg oder vom Gasthof Steinegger aus erreichbar. Man kann auch direkt mit dem Auto dorthin fahren, Parkplatz ist vorhanden. Wir freuen uns, auf viele Teilnehmer! ▲

Renate Bicciato



Schloss Matschatsch 1000 m ü.d.M.





Kolpingsfamilie Sterzing

Mitgliederversammlung

Am 18. März fand die Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Sterzing statt.

Die Vorsitzende Martina Messner begrüßte die anwesenden Kolpingschwestern und -brüder mit einigen Gedanken zum Verzicht. Man könne auf vieles Verzichten und sich von Unnötigem befreien. Aber was wir wirklich zum Leben brauchen und worauf wir nicht verzichten können, ist die Begegnung mit Gott und die Gemeinschaft, die einen beSTÄRKT.

Die Vorsitzende begrüßte herzlich Dekan Präses Christoph Schweigl und freute sich über den Besuch von Bürgermeister Volgger Peter und Nationalvorsitzenden von Kolping Südtirol Kurt Egger. Es ist eine Freude die Wertschätzung in dieser Form erleben zu dürfen.

Erika Volgger Ellement gestaltete eine schöne Besinnung zum Heiligen Josef. Er habe sich nie in den Vordergrund gestellt. War aber immer da – war Fundament und hat seine Aufgabe angenommen. „Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut, auf dich setzt Maria ihr Vertrauen, bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.“ Anschließend gedachte man der verstorbenen Mitglieder: Zita Holznecht geb. Gufler, Clara Girtler, Kurt Prossliner, Josef Leitner, Hans Peter Siller und Johann Sparber.

Nach dem Kassabericht – vorgetragen von Erich Gogl – und einem fotografischen Rückblick auf das Jahr 2022 erläuterte Martina Messner, dass mit der Adventkranzaktion der Zivilschutz und der Info-Point Caritas in Sterzing unterstützt wurden. Für das Jahr 2023 stellte sie den Schwerpunkt Fahrrad und Be-

wegung vor. Wir wollen gemeinsam aktiv und mit viel Achtsamkeit unsere Welt gemeinsam entdecken.

In seinen Grußworten bedankte sich Bürgermeister Peter Volgger für die vielseitigen Tätigkeiten und Aktionen in der Kolpingsfamilie. Auch die Gemeinde setzt vermehrt auf das Fahrrad. Neben dem Wipptaler Radtag wird es 2023 einen Almen-Radtag geben. Kurt Egger gratulierte der Kolpingsfamilie zur gelebten Gemeinschaft und Dekan Christoph Schweigl betonte, wie wichtig soziale Geselligkeit für die Gesellschaft ist.

Die Mitgliederversammlung klang bei einem gemütlichen Umtrunk mit belegten Brötchen, die das fleißige Küchenteam vorbereitet hatte, aus. ▲

Martina Messner



Kolpingsfamilie Graun

Mitgliederversammlung

am 24. März 2023 um 19.30 Uhr im Kolpingsaal

Die Vorsitzende Erika Rellich Dibiasi begrüßt alle Anwesenden, besonders Nationalvorsitzenden Kurt Egger und Nationalsekretär Giorgio Nesler. Auch die Vertreter/innen des Kinderwaldes Virna, Dominique und Peter werden herzlichst begrüßt.

Es wird das Protokoll und der Kassabericht verlesen. Die Veranstaltungen für das Jahr 2023 werden mitgeteilt. Kurt und Giorgio sprechen ein paar Grußworte an die Versammelten. Anschließend werden die Neuwahlen vorgenommen. Christine steht nach 45 Jahren Mitarbeit dem Ausschuss nicht mehr zur Verfügung. Es folgt

ein großer Applaus für ihre langjährige Treue und ihren Einsatz. Man kann glücklicherweise Dominique für den Ausschuss gewinnen. Erika wird wieder zur Vorsitzenden gewählt. Der restliche Ausschuss wird wieder bestätigt. Zum Schluss wird noch eine kleine Stärkung verabreicht. ▲

Annelies Kerschbamer



Advanced Technology from A-Z:
Environment, Energy, Water, Buildings.

ATZWANGER SpA
Tel. +39 0471 243 811
info@atzwanger.net
www.atzwanger.net

Bolzano Munich Salzburg Baar Palmanova



Environmental technology
is our expertise.



Energy is our strength.



Water is our element.



Home technology
is our trade.





Kolping Meran

„Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht“

A. Kolping

Nachruf auf Hochwürden Rudolf Hilpold

Anfang März erreichte uns die traurige Nachricht, dass Rudolf Hilpold, der ehemalige Präses der Kolpingsfamilie Meran und ehemalige Pfarrer von St. Georg, Obermais, am 28. Februar im Jesuheim in Girlan friedlich entschlafen ist.

Der gute Hirte

Wenn es einen Spruch gibt, der für das Wirken von Rudolf Hilpold steht, so sind es wohl die bekannten Worte des spätmittelalterlichen Theologen und Philosophen, Meister Eckhart: *Immer ist die wichtigste Stunde die gegenwärtige; immer ist der wichtigste Mensch, der dir gerade gegenübersteht; immer ist die wichtigste Tat die Liebe.* Wann immer jemand den Rat oder Zuspruch des allseits beliebten und geschätzten Seelsorgers brauchte, konnte er sich seiner Hilfe gewiss sein, und zwar nicht irgendwann, sondern gleich. „Sprechstunden“ waren von frühmorgens bis spätabends möglich, so dass sich manch einer die Frage stellte, ob der Herr Pfarrer und Präses überhaupt zu ruhen gedachte. Für die Gespräche nahm er sich Zeit, ließ sich auf den Menschen, der ihm gegenüber saß, völlig ein und



hörte mit intensiver Aufmerksamkeit zu, wurde nie ungeduldig. Und wenn seine Schäfchen nicht zu ihm kamen, suchte er sie auf. Ein kurzer Anruf von seiner Seite und zehn Minuten später stand er vor der Wohnungstür eines Menschen, der einen lieben Angehörigen verloren hatte und über diesen Verlust nicht hinwegkam. Und dabei spielte es keine Rolle, ob er diesen Menschen jeden Sonntag in der Kirche sah oder ihn erst bei der Beerdigung des besagten Angehörigen kennengelernt hatte. Er kam, hörte zu und tröstete, indem er einen kleinen Teil der Last der Einsamen und Hilflosen mit sich forttrug. Güte und Freundlichkeit zeigte Rudolf Hilpold auch gegenüber Bettlern und

Mittellosen, die sich regelmäßig vor der Tür seines Widums einfanden. Keiner blieb ungehört, keiner ging unbeschenkt. Und nur ein kurzes Schmunzeln und ein amüsiertes Aufblitzen seiner Augen verrieten, ob er ihnen ihre Geschichte abgekauft hatte oder nicht.

Der Sämann

Rudolf Hilpolds zweite große Liebe nach den Menschen galt der Musik: Qui cantat, bis orat (Wer singt, betet zweimal) pflegte er oft zu sagen. Dabei kostete er die gesamte Palette von den gregorianischen Gesängen über die Psalmen bis hin zum neuen geistlichen Lied aus. Im Organisten Enrico Gabrielli fand er einen kongenialen Musiker, der mit ihm zusammen den Familienchor „Canticum Novum“ und die Kantorengruppe aufbaute und betreute.

Vor allem die Kantoren waren dem Pfarrer wichtig. Einmal im Monat traf man sich zur Probe, Pfarrer Hilpold persönlich hatte das Monatsprogramm zusammengestellt, übte mit Unterstützung des Organisten die neuen Lieder ein und gab dabei all sein Wissen über den richtigen Liedvortrag weiter. Dabei lautete sein Motto: „Ihr



Bei der Mitgliederversammlung am 31.03.2009 des Vereines „Kolpinghaus Meran e.V.“



Bei der Feier der Jubilare der KF Meran im Jahre 2011. Das schönste Geschenk bescherte der Präses Dekan Hilpold, der vorbeischaute, um den Jubilaren persönlich zu gratulieren.



40 Jahre und kein bisschen leise – Im August 2013 feierte Präses Hilpold sein 40jähriges Priesterjubiläum

Für seine 13 Jahre treuen Dienst als Präses der Kolpingsfamilie und des Kolpinghauses Meran wurde Präses Rudolf Hilpold im September 2016 zum Ehrenpräses ernannt.



Barbara Breher, Ehrenpräses Rudolf Hilpold, Werner Platter, Emil Niederfriniger, Otto Greif, Nationalpräses Johannes Noisternigg, Präses Josef Stampfl und Hugo Wieser

müsst verstehen und lernen, damit ihr Gottesdienste musikalisch mitgestalten könnt, auch wenn kein Priester vor Ort euch dabei begleiten kann.“ Heute trifft sich die Kantorengruppe autonom zu Proben und Schulungen, übernimmt die Einführung einer jungen Nachwuchskantorin, arbeitet das Monatsprogramm aus und bespricht es mit dem jeweils zelebrierenden Pfarrer oder Seelsorger. Rudolf Hilpolds Saat ist auf fruchtbaren Boden gefallen und aufgegangen.

Der Menschenfischer

Hochwürden Rudolf Hilpold besaß gleich mehrere Eigenschaften, die seinen Bitten um Mitarbeit einen besonderen Nachdruck verliehen. Erstens war er ausgesprochen ideenreich und erfinderisch, wenn es um die Arbeit mit jungen Menschen ging. So sind seine selbstgeschriebenen szenischen Aufführungen mit den Ministranten in der Obermaiser Pfarrkirche zur Legende geworden und zahlreiche Spielaktionen während der Ausflüge haben die treue Schar der Minis stets wachsen lassen. Zweitens war er ein geselliger und humorvoller Gastgeber. Immer wieder erinnerte er sich an alle, die einen kirchlichen Dienst versahen, und lud Mitarbeiter und Arbeitsgruppen zum Tee, zur Marende, zum Pizzateessen oder zu einem Ausflug ein.

Dabei stand nicht einmal die Aktion für sich im Vordergrund, sondern alle genossen die Momente eines unbeschwerteten Gespräches miteinander, das Pfarrer Hilpold immer mit zahlreichen Anekdoten und lustigen Begebenheiten würzte, und fühlten sich in ihrem Menschsein angenommen. Keine Führungskraft und kein Motivationstrainer mit noch so vielen Ausbildungsstunden hätten es besser machen können.

Und so war es auch nicht verwunderlich, dass sich pastoral und liturgisch vor mehr als 20 Jahren neue Möglichkeiten ergaben. So wurden ein Kirchenführer für Kinder und eine Firmmappe erstellt, die dem Alter der Firmlinge und den lokalen Gegebenheiten in besonderer Weise Rechnung trugen. Oder es wurden Programmflyer für Vesperandachten ausgearbeitet, die von der Kantorengruppe mitgestaltet wurden. Oder „Canticum Novum“ stimmte die Pfarrgemeinde auf neue rhythmische Lieder ein, zu deren Text Pfarrer Hilpold eine Liedpredigt vorbereitet hatte.

Der Kolpinger

Als Rudolf Hilpold 2003 zum Präses der Kolpingsfamilie Meran bestellt wurde, fiel es ihm, der selbst aus einfachen Verhältnissen stammte und stets bescheiden und geerdet auftrat, nicht schwer, die Herzen der Ar-

beiter für sich zu gewinnen. Er fühlte sich in ihren geselligen Runden wohl, behielt auch in hitzigen und mit viel Einsatz geführten Diskussionen den Überblick und blieb stets als Mentor im Hintergrund, wenn man seiner bedurfte. Seine Verbindung und Zuneigung zur Kolpingsfamilie blieben auch noch aufrecht, als er 2008 die Pfarre Obermais verließ und zum Dekan von Naturns berufen wurde. Obwohl sich sein pastorales Aufgabenfeld in den folgenden Jahren aufgrund des Priestermangels erheblich ausweitete und seine Anwesenheit bei Sitzungen nicht immer möglich war, blieb er der Familie gedanklich verbunden und verfolgte deren Tätigkeiten wohlwollend aus der Ferne. Als er 2016 sein Amt in die Hände eines engagierten Mitbruders legen konnte, wurde er wegen seiner Verdienste und Sorge für die Kolpingsfamilie Meran zum Ehrenpräses ernannt.

Hochwürden Hilpold hat viele Spuren sowohl in der Pfarre Obermais als auch in der Kolpingsfamilie Meran hinterlassen. Am Ende seines irdischen Lebensweges, als er selbst geplagt und mit schweren Lasten beladen war, hat ihn Gott in seine liebenden Arme geschlossen und ihn in sein Reich der ewigen Freude berufen. Er braucht ihn jetzt wohl bei sich. ▲

Irene Terzer



Kolpingsfamilie Ritten

Mitgliederversammlung 2023

Am Dienstag, 17. März trafen wir uns zur jährlichen Mitgliederversammlung, dieses Jahr in Maria Saal. Martina Klammer konnte heuer zahlreiche Mitglieder, davon auch einige neue, P. Paul, anstelle von P. Benedikt, und den Nationalsekretär Giorgio Nesler begrüßen.

P. Paul brachte uns den „Engel des Herrn“ durch eine Meditation als Marienverehrung näher. Giorgio Nesler zeigte sich erfreut über unseren aktiven Vorstand, wir haben ja keinen namentlich führenden Vorsitzenden. Er brachte eine Idee vor, um Jugendliche in die Kolpingsfamilie zu bringen: Watten mit den Enkeln in einer Gruppe.

Nun informierte Martina Klammer ausführlich über die verschiedenen Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr. Sie



unterstrich, dass die Gemeinschaft einiges bewegen kann. Sie soll im Dienst an Menschen Gutes tun, das ist auch ein wenig unsere Aufgabe. Nach einem Bericht über durchgeführte Fahrten, Ausflüge und Wallfahrten, Rorate, Flohmärkte, die Geburts-

tagsfeier unseres Präses P. Benedikt - 50 Jahre -, schlossen wir die Versammlung ab, jedoch nicht ohne allen Anwesenden für ihr Dabeisein und ihre Treue zu danken.

Treu Kolping – Kolping Treu! ▲

Marlene Fink

Mit Ihrer Steuererklärung kostenlos die Sache Kolpings unterstützen!

Alle Mitglieder, Freunde und Bekannte können uns einfach über das Instrument der 5 Promille, finanziell unterstützen.

Auch heuer besteht die Möglichkeit 5 Promille der Einkommenssteuer an

ehrenamtlich tätige Organisationen zuzuweisen. Bei der Erstellung der Steuererklärung kannst du ganz einfach und unkompliziert 5 Promille der Einkommenssteuer uns als Kolping Südtirol zuweisen, indem im entsprechenden Feld unsere Steuernummer

80019780214 eingetragen wird. Und wenn du nicht verpflichtet bist eine Steuererklärung zu verfassen, kannst du die Felder auf der letzten Seite des CU ausfüllen und bei der Bank oder Post abgeben. Herzlichen Dank dafür! ▲



5 ‰ für Kolping Südtirol EO

zu den 8 ‰ für die katholische Kirche

Steuernummer **80019780214**

Ihre Steuern, Sie entscheiden: weil Menschen zählen !

Kolpingsfamilie Bruneck

Winterwanderung nach Rein in Taufers

am Sonntag, 19. Februar 2023

Bei herrlichem Winterwetter starteten wir, 18 Mitglieder der Kolpingsfamilie Bruneck, ins schöne Reintal. Im Sinne der Nachhaltigkeit fuhren wir mit dem Bus bis Sand in Taufers und von dort weiter nach Rein.

Vom Parkplatz am Langlaufzentrum wanderten wir, umgeben vom Naturpark Rieserferner-Ahrn, am Ufer des vereisten Reinbaches entlang bis zur Jausenstation Angerer. Vorbei an der Jausenstation mit Blick zum Eisklettergarten, wanderten wir weiter zur Jausenstation Säge, am Fuße des imposanten Hochgalls. Da alle noch gut zu Fuß waren, ging es weiter bergauf durch die verschneite Winterlandschaft zu dem auf 1.700 m gelegenen Inderederhof. In schöner, ruhiger und sonniger Lage wurden wir von den Gastgeber/innen herzlich empfangen und mit typischen Südtiroler Gerichten verwöhnt, lecker und preisgünstig. Die gemütliche Gaststube lud uns zu einem netten Beisammensein ein und auch die Kartenspieler/innen kamen nicht zu kurz. Zudem genossen wir das schöne Panorama auf der Terrasse. Nach einigen feinen Stunden ging es wieder zurück nach Rein.

Bei einem letzten Aufenthalt auf der Terrasse des Hotels Bacher, verwöhnten uns die warmen Sonnenstrahlen bis zur Abfahrt mit dem Bus und so manches Vanilleeis wurde genossen. Zufrieden kehrten wir nach Bruneck zurück.

Wir werden den schönen Winterausflug mit Sicherheit in guter Erinnerung behalten. ▲

Paul Oberhuber





Kolpingsenioren Bozen

Adventsfahrt an den Bodensee

Ein ganzes Jahr mussten wir pandemiebedingt auf unsere geplante Fahrt warten. Umso mehr freuten sich 35 unternehmungslustige Senioren auf den Dreitagstrip nach Bregenz, Konstanz und Ravensburg.

Unser erstes Ziel war **Bregenz**, die Festspielstadt in Vorarlberg. Pünktlich zur Mittagszeit saßen wir beim „Kornmesser“. Küche und Bedienung waren ein eingespieltes Team und schon bald genossen wir ein äußerst schmackhaftes Mittagessen alla carte. Nach Dessert und Kaffee war Freizeit angesagt. Der dortige Weihnachtsmarkt war wohl etwas enttäuschend, doch so blieb uns Zeit für einen Bummel durch die Stadt, wo wir so manches Kuriosum entdeckten. Schließlich waren wir aber auch froh, die Weiterfahrt im angenehm beheizten Reisebus antreten zu können. Unsere Unterkunft, das Hotel Krone in Waldburg, liegt zu Füßen der geschichtsträchtigen **Waldburg**, wo einst die Reichskleinodien der Staufer lagen. 23 Jahre lang wurden sie von 16 Mönchen in Vierergruppen Gregorianische Gesänge singend Tag und Nacht bewacht, damit der Schutz des Himmels sicher war. Zur 800 Jahr-Feier wurde 2020 ein Film gedreht, wie der Kronschatz des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation auf die Waldburg kam. Heute liegt der Schatz in der Hofburg in Wien.

Die Schlüsselübergabe im Hotel verlief in der Kälte und recht chaotisch, doch die großen Zimmer und das fabelhafte Dreigänge-Menü lohnten wohl das Warten.

Nach dem gemeinsamen Frühstück fuhren wir am folgenden Tag nach Meersburg und mit dem Bus direkt auf die Fähre nach Konstanz.



Konstanz, die größte Stadt am Bodensee, ist eine historische und lebendige Stadt mit vielen Facetten. Sie grenzt direkt an die Schweiz und diesem Umstand hat die Stadt ihre gut erhaltene Altstadt zu verdanken. In der Nacht der Bombardierung der deutschen Seite des Bodensees durch die Amerikaner erhielten die Konstanzer, die eine besondere Beziehung zur Schweiz hatten, den Tipp, alle Lichter brennen zu lassen. Das war nämlich zwischen der neutralen Schweiz und den Amis abgesprochen. So hielt man Konstanz ebenfalls für die Schweiz und verschonte es.

An der historischen Hafenuhr erwarteten uns die beiden Stadtführer. Die Gruppe musste geteilt werden und

so war es ein bisschen dem Zufall überlassen, was und wie wir in den 90 Minuten von der Stadtgeschichte Konstanz erfuhren. Einig waren wir uns aber am Ende alle, dass die Führungen humorvoll und kurzweilig waren.



Die 9 m hohe Imperia thront erhaben im Konstanzer Hafen auf einem Betonsockel, in dem sich eine 200 Jahre alte Pegelmessstation verbirgt. Die Imperia ist 9 m hoch und dreht sich innerhalb von vier Minuten um die eigene Achse. Ein wenig erinnert sie an die Freiheitsstatue von New York. Das Konzil ist heute nicht nur eine geschichtsträchtige Sehenswürdig-





keit, sondern vor allem ein Veranstaltungshaus. Hier fand von 1414 bis 1418 das Konzil von Konstanz statt. Es war die einzige Papstwahl nördlich der Alpen, nachdem die christliche Welt in Unordnung geraten war.



Die mittelalterliche Niederburg ist das älteste und romantischste Stadtviertel von Konstanz. Die verwinkelten, malerischen Gassen laden zum Bummeln und Einkehren ein. Dabei sollte man den Blick immer wieder nach oben richten, um die Besonderheit so mancher Hausfassade nicht zu übersehen. Der Kaiserbrunnen mit seinen eigenartigen Skulpturen weist satirisch auf die Stadtgeschichte und die Konzilszeit hin.

Unsere Stadtführung endete am Konstanzer Münster „Unserer Lieben Frau“, dessen neugotischer Turm mit seinen 78 m Höhe von weitem zu sehen ist.



Er beherbergt nach Köln das größte Geläut Deutschlands. Das Gesamtgewicht der Glocken beträgt 35 Tonnen. Die Kirche war ursprünglich romanisch, wurde nach der Reformation mehrmals umgebaut, erweitert und renoviert. Daher besteht das Münster selbst sowie dessen Innenausstattung heute aus einem Mix verschiedener Baustile. Sehenswert ist das Hauptportal, das in 20 Bildtafeln das Leben Jesu darstellt. Besonders beeindruckt hat mich jedoch der älteste Teil der ehemaligen Bischofskirche, die 1000 Jahre alte Krypta. Hier befinden sich die Reliquien der Stadtpatrone Pelagius und Konrad.



Unter dem wuchtigen Gewölbe hängen außerdem drei originale feuervergoldete Kupferscheiben, die in alten Zeiten als Signalscheiben für die Bodenseeschiffe an der seeseitigen Außenfassade angebracht waren. Nach der Stadtführung gab es viel Zeit zur freien Verfügung. Der große Weihnachtsmarkt im Stadtgarten bot eine ganz besondere Atmosphäre, wie sie wohl nur an einem See ent-

stehen kann. Vor allem als es bereits dämmerte und Glühweinduft in der Luft lag, war die Stimmung einfach nur schön. Auch wenn das Warenangebot teils recht untypisch war, traten wir weihnachtlich gestimmt die Rückfahrt nach Waldburg an.

Im Hotel erwartete uns wiederum ein Überraschungsmenü, das keine Wünsche offen ließ.

Dann war es schon wieder Zeit, die Koffer zu packen, denn unser letzter Urlaubstag nahte.



Der Besuch von **Ravensburg** mit Führung stand auf dem Programm. Vieles ist Ravensburg vor allem durch den Ravensburger Spiele- und Buchverlag bekannt, der seit über 130 Jahren den Namen der Stadt in die Welt hinaus trägt. Doch Ravensburg ist viel mehr. Auch hier fielen im 2. Weltkrieg keine Bomben, so dass sich dem Besucher eine ganz besondere Atmosphäre bietet.





Bereits im 15. Jahrhundert wurde die „Große Ravensburger Handelsgesellschaft“ gegründet und Ravensburg wurde ein wichtiger Umschlagplatz für Waren aus der ganzen Welt. Zentral dabei war die Familie Humpis, nach der heute ein ganzes Viertel der Stadt benannt ist. Ravensburg galt im Mittelalter als größter Papierlieferant nördlich der Alpen und wurde wichtigstes Zentrum der Papierherstellung in Europa. Die letzte der acht Papiermühlen schloss 1876.

Der einstige Stadtgraben, heute Marienplatz, gliedert die Stadt in Ober- und Unterstadt. In der Oberstadt stehen die prächtigen Patrizierhäuser der Kaufleute, während sich in der Unterstadt die Handwerker niedergelassen hatten.

Im rot verputzten Rathaus durften wir uns in einem der reichge-



schmückten historischen Ratssäle ein bisschen aufwärmen, während uns das aus heutiger Sicht recht unbequeme mittelalterliche Leben näher gebracht wurde. Brutale Szenen wurden uns geschildert, doch auch Amüsantes war dabei. Einen Blick aus dem Gerichtserker, von dem aus die Todesurteile verkündet wurden, ließ ich mir nicht nehmen. Was musste den oftmals unschuldig Verurteilten bei der grölenden Menschenmasse wohl durch den Kopf gegangen sein? Jede Hinrichtung wurde damals vom Volk gefeiert. Würde sieht anders aus. Ravensburg ist die Stadt der Türme und Tore, 17 an der Zahl. Das vermutlich älteste, das Obertor, hat einen 42 m hohen Giebel. Dort ertönte bei jeder mittelalterlichen Hinrichtung das „Armsünderglöckchen“.

Der 51 m hohe Blaserturm am Waaghaus diente bis 1911 als Feuerwacht-, Uhren- und Spähturm und war bis dahin mit einem Turmwächter besetzt. In den Sommermonaten bietet er eine faszinierende Aussicht über Stadt und Umgebung.

Das Wahrzeichen Ravensburgs ist jedoch der Mehlsack, der wegen seiner Farbe und Form so benannt wurde. Er wurde erbaut, um Angriffe von der höher gelegenen Veitsburg abzuwehren.

Unser Bus wartete am späteren Nachmittag am Untertor, von wo aus wir pünktlich die Heimreise antraten und früher als vorgesehen in Bozen ankamen.



P.S. für alle die dabei waren: Unser Gastgeber aus Waldburg lässt ausrichten, dass wir eine besonders nette und freundliche Gruppe waren und er und sein Personal sich dafür von Herzen bedanken. ▲

Heidrun Mayr





Bregenzer Seebrünzler



Beim Abendessen im Hotel Krone in Waldburg



Konstanzer Rathaus



Feuervergoldete Kupferscheibe (Münster)



Zunftscheibe



Tyrolia

Papier - Bürobedarf
 Ordner - Druckerpatronen - Haushalt
 Schultaschen - Rucksäcke
 Fotoalben - Briefpapier - Spiele
Meran - Lauben 64
Tel. 0473 23 72 64 - Fax 0473 21 18 85
www.tyrolia-papier.com - info@tyrolia-papier.com



Die Senioren der Kolpingsfamilie Meran wissen zu feiern

Einblick in die Faschingsfeier der Seniorengruppe der Kolpingsfamilie Meran am Unsinnigen Donnerstag.



Gratis-Theaterbesuch

25 Senioren der Kolpingsfamilie Meran besuchten die Komödie „Alpenglügen und Männertreu“, und hatten viel Spaß dabei. Der Eintritt wurde aus der Kassa der Seniorengruppe bezahlt. Auch unser Mitglied Adolf hat als Pfarrer mitgewirkt.



Eindrücke von der jährlichen Feier für unsere Mitglieder, die im vergangenen Jahr ihren 70. und 80. Geburtstag feierten, mit dabei sind auch immer alle unsere Mitglieder, die über 90 Jahre alt sind. ▲



Kolping Senioren besuchen die Stiftspfarrkirche in Gries

Eine ganz besondere Führung erlebten kürzlich die Senioren der Kolpingsfamilie Bozen: sie besuchten nämlich die Stiftspfarrkirche in Gries.

Alt Abt Beda Szukics, führte die Gruppe, erklärte die Geschichte des Stiftes, deren Bräuche und Hintergründe. Auch mit einer Besichtigung des Klosters und des Kreuzgangs, sowie des Prälatenzimmers und der Klosterkellerei wurden wir beschenkt.

Vergelt's Gott Pater Peda für die wundervolle Begleitung!

Die Bozner Kolpinger verließen danach zutiefst beeindruckt die Stiftskirche in Gries.



Die ersten Ordensbrüder aus dem Kloster Muri (einer Abtei der Benediktiner in der Schweiz) trafen am 24. Juni 1845 in Gries ein und begründeten die Abtei Muri-Gries. ▲





Die Kolpingsfamilie Sterzing startet aktiv in den Frühling

„Tüchtige Bürger gedeihen aber nur in einem tüchtigen Familienleben.“

Adolph Kolping

Preiswatten

Am 19. Februar fand das beliebte **Preiswatten** statt, wo sich 36 Kolpinger*innen trafen. Nach fünf spannenden Spielen standen Aukenthaler Ida und Staudacher Josefine als Siegerinnen fest. Überglücklich nahmen die beiden die Gratulationen von der Vorsitzenden entgegen. Eisendle Peppi und Martin Longo belegten den zweiten Platz. Ganz knapp vor Goller Martha und Heidegger Rosa.

1	Aukenthaler Ida	Staudacher Josefine
2	Eisendle Peppi	Longo Martin
3	Goller Martha	Heidegger Rosa
4	Gitzl Maria	Steger Elisabeth
5	Eisendle Fritz	Prantner Josef
6	Pircher Rita	Schölzhorn Martina
7	Obkircher Marianne	Wurzer Herbert
8	Mair Maria	Markart Engelbert
8	Messner Romana	Psenner Richard
10	Badstuber Maria	Haller Erika
11	Psenner Hildegard	Wild Josef
11	Huebser Peter	Larch Sepp
12	Siller Karl	Stefan Frei
12	Mair Ralser Irmgard	Reichegger Margarita
12	Eisendle Brigitte	Steger Erika
14	Huebser Brigitte	Olivieri Ingrid
15	Pichler Gaby	Prantner Edeltraud
16	Freund Monika	Wurzer Hilda



Staudacher Josefine und Aukenthaler Ida



Eisendle Peppi und Longo Martin



Goller Martha und Heidegger Rosa



Freund Monika und Wurzer Hilda





Kreuzwegandachten

Am 14. März und 4. April gestaltete Erika Volgger Ellemunt Kreuzwegandachten in der Pfarrkirche.

Palmsonntag: Vater unser Weg

Am Palmsonntag gingen wir zusammen mit den anderen katholischen Vereinen über den Vater-Unser-Weg nach Thuins. Dort verteilten wir die Palmsträußchen an die zahlreichen Pilger*innen.

Unsere Veranstaltungen 2023

- 04.04.23 Kreuzwegandacht
- 15.04.23 Familien-Wanderung in Terlan
- 23.04.23 Kassiansprozession – Brixen
- 13.05.23 FamilienRadwanderung nach Pflersch + Reparaturtipps
- 16.05.23 Maiandacht in der Pfarrkirche
- 21.05.23 Wipptaler Radtag
- 29.05.23 Wanderung – Kräutergarten Zöggeler / Tag der offenen Tür
- 04.06.23 Landeswallfahrt Oies
- Fronleichnam Rad- und Kulturreise Bodensee Straßburg (ausgebucht)
- 24.06.23 Familien-Radwanderung ins Pfitsch
- 08.07.23 Osttirol - Sommerfahrt - Kulturwanderung Kräutergarten
- 12.08.23 Familien-Radwanderung Sterzinger Talboden mit Grillen
- 20.08.23 Familienwanderung von Eppan nach Matschatsch
- 03.09.23 Bergmesse – Rosskopf
- 23.09.23 Familien-Rad Wanderungen

Martina Messner



light your spaces...

VITRALUX

Fassaden & Fenster Facciate & finestre

www.vitralux.com



Kolpingsfamilie Bruneck

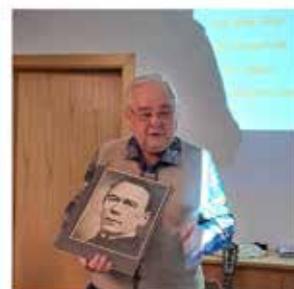
Österliche Besinnung mit Dekan Josef Knapp

Am Montag, 20. März, fand im „Kolpingstübele“ Bruneck ein besinnlicher Abend zum Thema „Auf dem Weg zum Osterfest - an der Hand des Heiligen Josef“ statt.

Dekan Knapp legte Wert darauf, dass der Besinnungsabend allen Pfarrgemeinden des Dekanats zugänglich war, nicht nur der Kolpingsfamilie.

Der Abend begann mit der Begrüßung durch die Vorsitzende, Frau Erika von Egitz, die sich über die rege Teilnahme sehr freute.

Unser neues Mitglied Rudi, der uns aus Deutschland ein großes und überaus schönes Bild von Adolph Kolping mitgebracht hatte, wechselte sich mit Dekan Knapp in der musikalischen Gestaltung des Abends ab. Dekan Knapp verstand es vortrefflich, mit besinnlichen Texten, Gedanken und Bildern das Publikum zu begeistern. Er stellte den Heiligen Josef dar



als Tiroler Schutzpatron, aber auch als den Beschützer der Familien, der Väter, der Handwerker und auch der Sterbenden.

Weiters reflektierte er über Josefs Lebensweg, von seinen Zweifeln bis hin zum Ziehvater von Jesus, dem er sogar den Namen gegeben haben soll. Ein eindrucksvoller Abschluss des besinnlichen Teils war die Anhörung eines modernen Josef-Liedes, das alle Anwesenden in seinen Bann zog, ein Lied, angepasst auf die heutige Zeit mit ansprechendem Text und gefäl-

liger Melodie. Dann spendete Dekan Knapp uns noch den Segen.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde nachträglich der Geburtstag von unserem geschätzten Dekan gefeiert, ebenso sein Namenstag. Der Heilige Josef ist also auch *sein* Patron und so lag es für ihn nahe, sich besonders mit diesem Heiligen zu beschäftigen.

Alles in allem ein gelungener Abend und ein großer Gewinn für alle Anwesenden. ▲

Paul Oberhuber, Bruneck

Kolpingsfamilie Bozen

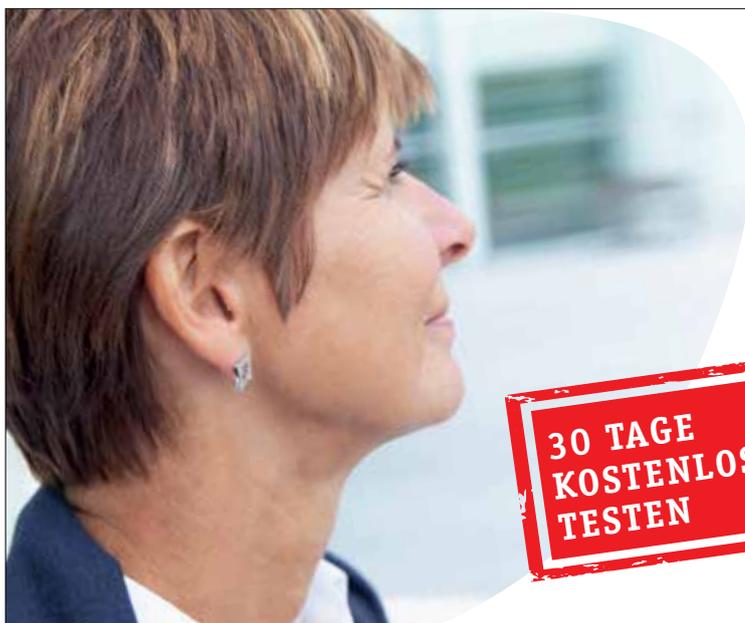
Anbetungsstunde im Dom zu Bozen

Hier bin ich, Gott, vor Dir,
so wie ich bin-
mit meiner Sehnsucht,
meiner Hoffnung, meiner Freude,
meinem Ärger, meiner Müdigkeit.

Hilf mir zu sehen,
was Du mir jetzt zeigen möchtest,
zu hören,
was Du mir jetzt sagen möchtest,
zu spüren,
dass Du mit mir gehst und
bei mir bleibst,
so bin ich jetzt vor Dir.

Dag Hammarskjöld

In den Tagen vor dem Passionssonntag finden alljährlich, zum Lobe Gottes, die Gebetstage statt. Die Kolpingsfamilie Bozen gestaltete im Rahmen des Gebetes die Anbetungsstunde im Dom von Bozen am Samstag, 25. März von 16.00 bis 17.00 Uhr. ▲



**30 TAGE
KOSTENLOS
TESTEN**

**DISKRET. PERSÖNLICH.
EINMALIG.**

Jedes Stück ein Unikat, angepasst an Ihre persönlichen Anforderungen. Die neuen Hörsysteme sind nahezu unsichtbar und bieten hohen Hörkomfort und besten Klang.

 [zelger.it](https://www.zelger.it)
T 800 835 825

 **ZELGER**
Ihre Hörexperten



Kolpingsfamilie Brixen

Fastenbesinnung | Und ich?

Als Vorbereitung auf das große Osterfest fand auch heuer wiederum im März ein Besinnungsabend in der Kapelle des Pfarrwidums von Brixen statt.

Etwa 25 Mitglieder waren der Einladung gefolgt, worüber sich der Vorsitzende Joachim Kerer sichtlich erfreut zeigte. Dekan Florian Kerschbaumer als Präses der Kolpingsfamilie gestaltete einen Kreuzweg mit bildlichen Darstellungen. Neben den Worten über das Leiden Jesu führte



Präses Florian Kerschbaumer spricht besinnliche Worte



Tabernakel von Martin Rainer



Noch mehr Mitglieder kommen ...

er jeweils Gedanken zum eigenen Verhalten an, einleitend jeweils mit der Frage „Und ich?“ Zwischen den einzelnen Stationen motivierte er die Anwesenden zum gemeinsamen Gesang bekannter Verse aus der Fastenzeit. Beeindruckende Worte, tief sinnige Bilder und das Gebet in der Gemeinschaft ließen wiederum ein gutes Miteinander ent-

stehen.

Abschließend dankte der Vorsitzende allen Mitgliedern in der Kapelle für ihr Mittun und besonders unserem Präses für seine Ausführungen. Zugleich verwies er auf die Prozession zum Stöcklvater in Mühlbach am Palmsonntag als nächste Veranstaltung in der Fastenzeit. ▲

Renate Ralser

Kolpingsfamilie Brixen

Prozession zum Stöcklvater

Auch in der heurigen Fastenzeit lud die Kolpingsfamilie Brixen ihre Mitglieder und Freunde zur Wallfahrt zum Stöcklvater nach Mühlbach ein.

Mehr als 40 Kolpinger trafen sich am Palmsonntag, 2. April, um 13.30h beim Hotel Sonneck in Schabs. Betend zog die große Schar von Gläubigen, denen sich auch Pilger aus anderen Orten der Umgebung angeschlossen hatten, über den angenehmen Waldweg zur Stöcklvaterkapelle. Dort kam auch die Gruppe aus Mühlbach mit ihrem Pfarrer Fabian Tirlir dazu. Präses Florian Kerschbaumer betete den Kreuzweg und sprach anschließend besinnliche Worte zum Palmsonntag.

Auf dem Rückweg wurde noch in kleinen Gruppen geplaudert und der weitere Nachmittag verplant. Ei-



nige Mitglieder der Kolpingsfamilie kehrten noch in der nahen Raststätte ein, wo sich in geselliger Runde interessante Gespräche ergaben. Der Vorstand der Kolpingsfamilie freut

sich über die rege Teilnahme und betrachtet diese gemeinsame Aktion als wichtigen Punkt im Programm der Veranstaltungen im Jahreslauf. ▲

Renate Ralser





Alles Gute zum Geburtstag liebe März-Geborene!

Stellvertretend für die Geburtstagskinder des ganzen Jahres der Kolpingsfamilie Bozen, zeigen wir euch einige Bilder der letzten Feier für unsere im März geborenen Kolpinginnen und Kolpingler.

Es ist bereits zur lieben Tradition geworden, dass die Kolpingsfamilie Bozen am letzten Dienstag eines jeden Monats den Geburtstagskindern unter ihren Mitgliedern gratuliert. Um 18.00 Uhr feierten alle gemeinsam mit Präses Dekan Bernhard Holzer die Hl. Messe in der Kapelle des Kolpinghauses und anschließend ging es dann freudig beschwingt in die Tiroler Stube. Bei Kuchen und einem Glas Wein saßen alle noch zusammen und genossen einen besonderen Abend im Kolpinghaus. ▲



Jahresgedächtnis für Ehren-Zentralpräses August Außerer

Zur Jahresgedenkmesse für den vor 20 Jahren verstorbenen Zentralpräses August Außerer trafen sich Ende März am Grabe und in der Pfarrkirche von Andrian einige Kolpinger.

Nationalpräses Josef Stampfl und Don Paul Renner feierten mit der Gemeinde den Gottesdienst und anschließend traf man sich am Priestergrab zum Gebet und Gedenken. Präses Stampfl würdigte die starke Persönlichkeit des verstorbenen Präses und erwähnte die Ausstrahlungskraft des Priesters Außerer. Auch der verstorbenen Nachfolger, Zentralpräses Josef Ungericht und Zentralpräses Johannes Noisternigg, wurde gedacht. ▲



Inneneinrichtungen

Fenster

Türen

Treppen

Altbausanierung

ISO 9001 – ISO 14001



PLANKL

Die Tischlerei seit 1887

39050 Jenesien (BZ) · Dorfstraße 10
Tel. 0471 354142 · www.plankl.it



Bibelrunde Kolping Meran

„Denn dein Wort ist wunderbar und vollkommen“

Vor fünf Jahren hat Präses Dr. Josef Stampfl eine Bibelrunde für Kolping Meran angeboten. Seitdem trifft sich eine treue Gemeinschaft alle 14 Tage, um ausgewählte Bibelstellen zu lesen, sie in ihrem historischen Kontext zu beleuchten und aus ihren Aussagen Kraft für den Alltag zu schöpfen.

In diesem Kalenderjahr hat sich die Gruppe bereits sechsmal getroffen. Das Thema ist das Johannesevangelium. Pepi Stampfl hat interessante Hinweise zur Entstehungsgeschichte und zu den drei großen Abschnitten des Evangeliums gegeben.

So zeige der Prolog die Tiefe und Schönheit unseres Glaubens, dass Gott in Jesus als Licht und Leben in unsere Welt eingetreten ist und für uns Tod und Leid überwunden hat. Der erste große Hauptteil hingegen thematisiere die Offenbarung der Herrlichkeit Christi vor der Welt. Dafür wähle Evangelist Johannes sieben Zeichen und wolle damit die Zuhörenden aus einem oberflächlichen Wunderglauben befreien.

Im zweiten großen Hauptteil gehe es um die Fußwaschung und die langen Abschiedsreden. Einen eigenen Abschnitt widmete Pepi Stampfl dem genauen Ablauf des so genannten Sedermahles, das sich aus ganz bestimmten Speiseabfolgen zusammensetzt und die Tradition des Paschamahles begründet hat. Auch auf einige Besonderheiten des Evangeliums verweist der engagier-



Bibelrunde



Sedermahl

te und fachkundige Leiter der Bibelrunde. So ende die Leidensgeschichte mit den letzten Worten Jesu am Kreuz: Es ist vollbracht. Dadurch würde deutlich, dass Jesus alles erfüllt hat. Auffallend sei weiters die Auferstehungsszene: So ist mit Maria von Magdala eine Frau erste Botschafterin der Auferstehung Jesu. Eine weitere Eigenheit stelle der zweite

Schluss des Evangeliums dar: der große Fischfang, worin vermutlich die ersten 153 christlichen Gemeinden zu verstehen sind.

Am Ende waren sich alle Teilnehmenden einig, dass sie dazugelernt haben und nun so manche Bibelstelle in einem ganz anderen Lichte sähen. ▲

Irene Terzer

Theologie aktuell

Der erste Hauptteil des Johannesevangeliums: Die sieben Zeichen (bzw. Wunder) Jesu (Joh 1,19-12,50)

Nachdem wir uns in der Jänner/Februar-Nummer unseres Kolping-Blattes mit dem Prolog des Johannesevangeliums befasst haben, der uns in seiner Schönheit den Grund unseres Glaubens aufzeigt, wende ich mich in einem zweiten Abschnitt der „Offenbarung Jesu Christi in seinen Zeichen und Taten“ zu (1,19-12,50). Insgesamt werden sieben Zeichen (bzw. Wunderberichte) erwähnt, die Jesus wirkte, wenn man den zweiten Abschluss des Evangeliums (Kapitel 21) nicht hinzurechnet, der erst später hinzugefügt wurde.

Gleich anfangs werden wir mit zwei Gesten von Johannes dem Täufer konfrontiert. Johannes „richtet seinen Blick auf Jesus“ und zwei seiner Jünger folgen Jesus sofort nach. Was drücken wir oft mit unseren Augen aus? Sehen wir einander an und schenken wir einander Ansehen? Johannes der Täufer ermutigt nicht nur seine Jünger, sondern auch uns heute, dass es unverzichtbar ist, den Blick auf Jesus zu richten. In einem zweiten Gestus nennt Johannes Jesus „das Lamm Gottes“. Das weist auf das Paschalamm hin, durch das Jesus sein Leben für Israel und alle Menschen hingibt.

Anschließend offenbart sich Jesus, wer er wirklich ist und zwar in seinem ersten Zeichen bei der **Hochzeit zu Kana**. Es fällt auf, dass der Evangelist Johannes nicht von Wundern, sondern von Zeichen (semeia) spricht. Dabei will er wohl seine Zuhörer und Leser von einem oberflächlichen Wunderglauben befreien. Jesu „Wun-

der“ sollen Zeichen für den Glauben sein. Im Schlussvers heißt es: „Er offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn“ (2,11). Der Wein ist in der Bibel ein Symbol der Freude. Der überaus reichliche Wein wird zum Sinnbild für das angebrochene messianische Reich. Es ist ja der zuletzt gereichte und bessere Wein. Abgeschlossen wird diese Offenbarung Jesu mit der Tempelaustreibung bei seinem ersten Paschafest in Jerusalem. Jesus ist der neue und vollkommene Tempel. Wenn auch der Text teilweise für uns schwer zu verstehen ist – auch für die Juden war er unverständlich - (2,18ff), so wird ausgedrückt, dass Gott im „Fleische Jesu“ gegenwärtig ist. Zusammenfassend kann man sagen, dass

sich die Gottheit Jesu in den Symbolen des Lammes, des messianischen Weines und des neuen Tempels ausdrückt, und auf ihn sind die Hoffnungen vieler Menschen gerichtet.

Nun erzählt Johannes in Form von drei Personen drei Glaubensgeschichten (3,1-4,54). Zuerst wird das Gespräch mit dem pharisäischen, gesetzstreuen Juden Nikodemus bei Nacht wiedergegeben, dann der Glaubensdialog mit der Frau aus Samarien am Jakobsbrunnen, der gleichsam „häretischen“ Vertreterin des Judentums, und drittens die **Heilung des Sohnes** des königlichen Beamten aus Kafarnaum, was als zweites Zeichen, das Jesus wirkt, genannt wird. Alle diese drei Erzählungen zei-



Hochzeit zu Kana

gen auf, mit welcher Aufmerksamkeit sich Jesus den fragenden Menschen zuwendet und über ihren Glauben staunt.

Jesus geht abermals nach Jerusalem und heilt an einem Sabbat am Teich von Betesda einen **38-jährigen Kranken** (5,1-72) und setzt damit sein drittes Zeichen. Zugleich erfolgt eine heftige Auseinandersetzung mit den Juden sowie ein längerer Hinweis, dass Johannes der Täufer, Gott Vater und die Werke, die Jesus selber ausübt, Zeugnis für Jesus als den erwarteten Messias ablegen.

Im sechsten Kapitel des Johannes-evangeliums wird uns „**die wunderbare Speisung**“ der vielen Menschen, die große Brotvermehrung als viertes Zeichen erzählt. In Dalmanuta bei Tabgha feiern heutzutage viele christliche Gruppen die Eucharistie als Erinnerung an dieses Geschehen. Jesus spricht das Dankgebet, teilt die Brote aus und am Ende werden nicht nur alle gesättigt, sondern es bleiben 12 Körbe voll übrig. Jesus will nicht ein „Brotmessias“ sein und zieht sich in die Stille zurück. Er hält es aus, wenn sogar seine Jünger von ihm weggehen, bleibt jedoch das Brot für das Leben der Welt. Dazu passen wohl die Worte Dostojewski aus seinem Roman „Die Brüder Karamasow“: „Du bist nicht vom Kreuz herabgestiegen, als dir höhnisch zugerufen wurde: Steig herab vom Kreuz, und wir werden glauben, dass du der Sohn Gottes bist! Du bist nicht herabgestiegen, weil du den Menschen nicht durch ein Wunder knechten wolltest, weil du einen freien Glauben wünschtest, keinen Wunderglauben. Du wünschtest freiwillige Liebe und nicht sklavisches Entzücken des Unfreien...“

In diese lange „Brotwundererzählung“ werden der „**Gang Jesu über das Wasser**“ und die „**Stillung des Sturmes**“ eingefügt (6,16-21). Es ist das fünfte Zeichen. Es geht um das Retten und Heilen. Die Aussage



Die Stillung des Seesturms

„Ich bin“, ist ein Hinweis auf seine Göttlichkeit. Seine Gegenwart unter den Jüngern und unter uns bleibt ein Mysterium, das nur im Glauben erfasst werden kann. Abgeschlossen wird das Kapitel mit der Rede in Kafarnaum mit stark eucharistischer Prägung, die auch uns heute noch herausfordert, wenn Jesus sagt: „Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch“.

In das Evangelium wird nun ein Kapitel eingeschoben, das an Festlichkeiten des AT. erinnert. Es ist das Laubhüttenfest, zu dem auch Jesus nach Jerusalem hinaufzieht (7,2-53). Ein ursprünglich Ernte- und Weinfest, das später an die Wüstenwanderung Israels erinnert und mit vielen Bräuchen, Symbolen, Gesängen, Prozessionen sieben Tage lang gefeiert wird. Vor allem werden das Wasser als Symbol des Geistes und die vielen Fackeln als Symbol des Lichtes der Welt verwendet.

Weiters wird im achten Kapitel die Erzählung der

Ehebrecherin eingeschoben (8,1-11) und wiederum das Licht als Symbol aufgegriffen. Dabei kommt es zu massiven Streitgesprächen, so dass die Juden, die Jesus vorher hochjubelten, ihn jetzt steinigen wollen, da seine Worte als Gotteslästerung empfunden werden (8,12-59). Im Schlusssatz heißt es: „Jesus aber verbarg sich und verließ den Tempel“ (8,59). Es folgt als sechstes Zeichen **die Heilung eines Mannes, der blind geboren** worden war (9,1-41).

Die ersten christlichen Gemeinden haben diesen Bericht auf die Taufe bezogen (vgl. dazu die Darstellungen des Blindgeborenen in den Katakomben).



Heilung des Blindgeborenen



Auferweckung des Lazarus

ben Roms als Hinweis auf die Taufe), denn es ist eine Bekehrungsgeschichte. Dabei wird das abergläubische Denken der Jünger und Pharisäer von Jesus eindeutig zurückgewiesen. Auch die Eltern des blind geborenen Sohnes haben nicht den Mut, sich zu Jesus, „dem Licht der Welt“, zu bekennen, und zwar aus Angst, aus der Synagoge ausgestoßen zu werden. Im zehnten Kapitel werden zwei Bilder eingefügt. Zuerst das Bild von der Tür, durch die man in den „Schafstall“ eintritt, und dann das Bild vom „Guten Hirten“, der sein Leben hingibt für die Schafe. Die wunderbaren Worte, die hier benützt werden, sind überaus einfühlsam, vertrauensvoll und persönlich. Abgeschlossen wird dieses Kapitel mit dem Tempelweihfest in Jerusalem, dem Chanukka-Lichterfest (10,22-39). Es erinnert an das Jahr 165 v. Chr., als Judas Makkabäus nach einem Sieg über Antiochus IV. Epiphanes den Tempel in Jerusalem neu weihen ließ. Das Fest dauert acht Tage. Täglich wird eine Kerze auf dem achtarmigen Leuchter vom neunten Armleuchter entzündet. Abermals

kommt es zum Streit zwischen Jesus und den Juden, die ihm vorwerfen: „Du bist nur ein Mensch und machst dich selbst zu Gott“ (10,33). Jesus antwortet ihnen: „Wenn ihr mir nicht glaubt, dann glaubt wenigstens den Werken, die ich vollbringe“ (10,38). Jesus zieht sich wieder zurück und geht an das andere Ufer des Jordans, wo Johannes getauft hat, und dort „kamen viele zum Glauben an ihn“ (10,42).

Abgeschlossen wird dieser zweite Abschnitt im Johannesevangelium mit der **„Auferweckung des Lazarus“**, dem siebten Zeichen Jesu (11,1-57) und der Salbung in Betanien (12,1-50). Lazarus ist die Kurzform von Eleazar und heißt „Gott hilft“. Im NT. haben wir drei Totenerweckungen mit einer zunehmenden Steigerung. Zuerst das Töchterchen des Synagogenvorstehers Jairus in Kafarnaum (Mk 5,22; es ist noch zuhause); dann der Jüngling einer Witwe im Dorf Nain (Lk 7,11-17 der Leichenzug ist bereits unterwegs) und hier Lazarus, der schon vier Tage im Grabe liegt. In vier Szenen wird die Auferweckung geschildert. Zuerst zögert Jesus, seinen kranken Freund zu besuchen. Damit wird die Aufmerksamkeit der Zuhörer gesteigert (ähnlich bei der Hochzeit zu Kana mit Maria). Dann erfolgt die Begegnung Jesu mit Marta, wobei zwei wichtige Glaubensbekenntnisse der Urkirche ausgesprochen werden. Zuerst die Göttlichkeit Jesu: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt“ (11,25). Nur Gott kann unsterbliches Leben schenken. Dann die Aussage Martas: „Ja, Herr, ich

glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll“ (11,27). Hier fließen verschiedene Formen der jüdischen Begräbnisfeier ein. Dann erfolgt die Begegnung zwischen Jesus und Maria (11,33-35). Hier zeigt Jesus seine Menschlichkeit. Er wird erschüttert und weint. Zuletzt kommt es zur Entscheidung, indem Lazarus aus dem Grab herausgerufen wird. Das bedeutet, dass Jesus das Leben ist und jeden von uns dazu ruft. Es überrascht, dass das „Zeichen der Auferweckung“ nur zwei Verse beinhaltet, aber mit einem vertrauensvollen Gebet Jesu „Abba“ begonnen wird. Dies drückt die Göttlichkeit und tiefste Nähe Jesu zu seinem Vater aus. Der Hohe Rat jedoch beschließt den Tod Jesu (11,47-57).

Im 12. Kapitel des Johannesevangeliums erfolgt die Salbung Jesu durch Maria, der Schwester des Lazarus, die an ihn glaubt und ein Zeichen der Liebe setzt. Für sie ist der Leib Jesu von unschätzbarem Wert. Die Liebe nimmt dem Tod den Schrecken und weist auf eine neue Zukunft hin.

Dann folgt der Abschnitt mit dem feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem (11,12-19). Sogar einige Griechen wollen Jesus sehen und bitten Philippus darum (11,20). Jesus spricht nun von seiner Stunde im Bild des Weizenkorns, von seiner Beziehung zum Vater und von den Juden, die ihm nicht glauben. Allerdings wird abschließend erwähnt, dass „sogar von den führenden Männern viele zum Glauben an ihn kamen, aber wegen der Pharisäer bekannten sie es nicht offen, um nicht aus der Synagoge ausgestoßen zu werden. Denn sie liebten die Ehre der Menschen mehr als die Ehre Gottes“ (11,42-43). Damit endet der große Abschnitt der sieben Zeichen Jesu als Hinweis, dass er Gottes Sohn in Menschengestalt ist.

Herzlich grüßt mit
TREU KOLPING ▲

Pepi Stampfl

Erasmus Projekt mit Kolping

„Grüner Fussabdruck - green footprint“

Manchmal haben die kleinsten Entscheidungen die größten Auswirkungen. Ein einfaches Ja oder Nein kann zukünftige Türen öffnen und schließen.

So hat mich die einfache Entscheidung den Kolping-Mitgliedsbeitrag meiner Oma direkt im Büro einzuzahlen statt online („i brauch schon des Pickerle!“), bis nach Krakau geführt. Im Büro bin ich nämlich zu meiner großen Überraschung auf Giorgio Nesler, den heutigen Nationalsekretär von Kolping Südtirol, getroffen, den ich noch aus meinen Tagen als Ministrantin als Piz-za- und Marillenknödel-Koch im Mini-Lager in bester Erinnerung hatte.

Auf seine überraschende Einladung wegen eines neuen EU-Projekts über Nachhaltigkeit für einige Tage nach Krakau zu fliegen, um die Partner, Voraussetzungen und Umstände dieses Projektes kennenzulernen, habe ich (sehr zu meiner Verwunderung) ohne groß nachzudenken, zugestimmt. Und so flogen wir Anfang Februar vom warmen, sonnigen Flughafen in Bergamo ab und landeten im bitterkalten, schneeverwehten Krakau.



Stadtrundgang in Krakau



Das Projekt wird allen Partnern von Magdalena (links) und Patrycja von Kolping Polen vorgestellt

Die Tage dort verbrachten wir mit informativen Sitzungen, gutem und reichlichem Essen, winterlichen Spaziergängen durch weiß bedeckte Gassen und in netter Gesellschaft aus verschiedenen Ländern.

Jeder der Projektpartner- Lettland, Deutschland, Polen und natürlich Italien/Südtirol bekam im Laufe dieser Sitzungen ein eigenes Thema im Bereich „Green Footprint“ zugeteilt: Lettland „circular economy“, Deutschland „deep eco lifestyle“, Polen „green energy & local ecosystems“ und Südtirol „nature protection“. Und innerhalb dieser zugewiesenen Inhalte konnte jedes Land dann selbstständig entscheiden, anhand welchem Beispiels das Thema ausgeführt wird. Das Endergebnis dieses Projektes ist jeweils ein kurzes, etwa dreiminütiges Video, das dann im Zuge einer weiterverbreitenden Veranstaltung gezeigt werden wird.

Für uns ins Südtirol bedeutet dies, dass wir uns intensiver mit dem Thema Heckenstreifen, Ruderal- und Brachflächen auseinandersetzen werden.

In unserer Kultur wird der Nutzung der Landschaft ein hoher Wert zugeschrieben. Dies hängt ganz eng mit dem Überleben mit und von der Natur und dem Sesshaft-Werden des Menschen zusammen. So wurde in Vergangenheit altes Laub aus den Wäldern geholt um Einstreu für die Tiere zu haben. Neben der Grünlandwirtschaft wurden frische Blätter der Tiernahrung beigefügt und zur eigenen Ernährung wurde Ackerbau betrieben.

Die Randzonen dieser Acker (Heckenstreifen) nutzte man für Beeren und um Stangenholz für Zäune und dergleichen zu schneiden. Jeder einzelne Meter des Besitzes wurde verwendet um das eigenen Überleben und auch jenes der Tier zu sichern.

Zu den benachbarten Bauern hin waren die Randbereiche eine natürliche Besitzgrenze. Diese Randzonen waren auch jene Orte, wo die störenden Steine aus der Ackerscholle hingeworfen wurden, da sie der Landwirtschaft als wertlos erschienen. Deshalb bewirtschaftete nie jemand wirklich aktiv



Mittagessen zu Gast bei ukrainischem Flüchtlingsprojekt



Sophie aus Südtirol und Gregor Federhen Referent von Kolping International

diese Streifen Erde. Dadurch konnte sich im Laufe der Zeit in diesen Bereichen ein natürliches Gleichgewicht, mit einer großen Biodiversität einstellen.

Aus der Sicht der landwirtschaftlichen Nutzung waren diese Streifen nebensächliche Bereiche. Doch für die natürliche Entwicklung der Artenvielfalt spielten diese Randzonen eine sehr wichtige Rolle, da sie eine natürliche Sukzession ermöglichten und über

die Jahreszeiten hinweg, im Gegensatz zum Ackerland, eine gewisse Konstanz garantieren konnten. Indem Abschnitte dieser Heckenstreifen wieder auf den Stock gesetzt wurden, konnte sich dort neues Leben, neue Vielfalt entwickeln.

Zwischen den Projektpartnern gibt es im Laufe des Jahres noch weitere Treffen, um die ausgewählten und erarbeiteten Themen vorzustellen. Das Projekt endet spätestens im Frühling

nächsten Jahres und soll dann unter anderem auch in Schulen eingesetzt werden.

So hat es sich ergeben, dass durch die scheinbar unwichtige Entscheidung persönlich im Kolping-Büro den Mitgliedsbeitrag meiner Oma einzuzahlen, sich mir die Möglichkeit aufgetan hat, aktiv bei einem sehr aktuellen Projekt mitzuarbeiten. ▲

Sophie Hilpold

KOMM
IN UNSER
TEAM!



PLATTNER
BAU COMPETENCE

WIR SUCHEN DICH! (M/W/D)



personal@plattner.bz

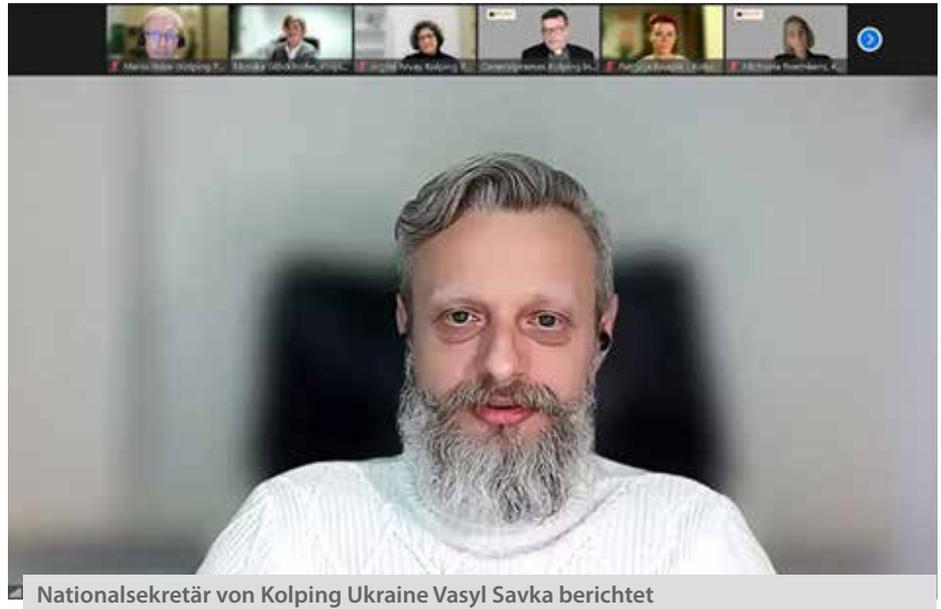


Ukraine – Jahrestag Kriegsbeginn

Am heurigen 24. Februar jährte sich der Angriff Russlands auf die Ukraine. Die weltweite Kolpinggemeinschaft hat seitdem eine überwältigende Solidarität mit dem ukrainischen Volk gezeigt.

Gleich nach Kriegsbeginn organisierten Kolpingebenen aus mehreren Ländern gemeinschaftlich ein Hilfsnetzwerk, das bereits zehntausende Kriegsleidende unterstützt hat. Dank unzähliger Helferinnen und Helfer insbesondere aus den osteuropäischen Kolpingverbänden sowie einer wahren Flut an Sachspenden und Spenden konnte KOLPING Ukraine bis heute mehr als 180 Tonnen an Lebensmitteln, Kleidung sowie anderen lebenswichtigen Gütern an rund 90.000 Menschen verteilen. KOLPING Rumänien fuhr dafür bislang 39-mal mit Hilfstransporten in die Ukraine, KOLPING Polen 16-mal. Weitere Transporte kamen aus Ungarn und Tschechien, elf aus Deutschland.

Großes wurde auch in der Flüchtlingshilfe geleistet. In den verschiedenen Zentren von KOLPING Ukraine haben seit Kriegsbeginn mehr als 2.800 in-



tern Vertriebene Notunterkunft sowie Verpflegung erhalten. Für warme Mahlzeiten sorgt etwa die Kolping-Sozialküche in Czernowitz. Jeden Tag werden dort 500 Mittagessen frisch zubereitet und an Flüchtlinge wie auch andere Bedürftige verteilt – seit Kriegsbeginn schon rund 182.000 warme Mahlzeiten. Mehr als 1.000 Menschen erhielten in den Zentren von KOLPING Ukraine zudem psychologische oder therapeutische Hilfe. Weitere zigtausend Flüchtlinge

finden dank KOLPING in den Nachbarländern bis hin nach Deutschland und Österreich Unterstützung wie Zuflucht. KOLPING INTERNATIONAL hat bei der Koordination vieler Maßnahmen geholfen und für die Ukraine-Nothilfe bis heute die überwältigende Spendensumme von 2,3 Millionen Euro erhalten.

Zoom-Konferenz gab Einblicke

Wie diese Spenden bei den Menschen vor Ort und in den angrenzenden Ländern ankommen, darüber berichtete KOLPING INTERNATIONAL in einer Zoom-Konferenz, an der rund 150 Förderer wie auch Engagierte teilnahmen. Mit Vasyl Savka (Nationalsekretär KOLPING Ukraine), Patrycja Kwapik (Projektreferentin KOLPING Polen), Ingrid Arvay (Projektreferentin KOLPING Rumänien) und Msgr. Christoph Huber (Generalpräses KOLPING INTERNATIONAL) blickten Beteiligte aus der ersten Reihe auf ein Jahr Ukraine-Nothilfe zurück. Auf eindruckliche Weise erzählten sie von den Anfängen des Hilfsnetzwerks, ihrer täglichen Arbeit und den vielen bewegenden Schicksalen, die ihnen im ersten Kriegsjahr begegnet sind. „Es war ein Jahr voller Solidarität





Psychologische Arbeit mit Flüchtlingen aus der Ukraine



Das Kochteam der Sozialküche

und Engagement“, fasste Vasyl Savka von KOLPING Ukraine zusammen, was alle beteiligten Kolpingverbände bislang mit vereinten Kräften geleistet haben. „Dafür bin ich und sind wir alle Euch überaus dankbar, denn ohne Euch wäre es uns unmöglich, den Menschen in der Ukraine zu helfen“, so Savka weiter. „Im Namen aller Menschen, denen Ihr geholfen habt, möchte ich Euch danken für all Eure Unterstützung. Ihr lindert nicht nur Not, Ihr gebt uns auch Hoffnung.“

Generalpräses Christoph Huber betonte die Gemeinschaftlichkeit dieser Nothilfe, an der viele verschiedene Länder und Ebenen beteiligt sind und bei der der Kolpinggeist stets lebhaft spürbar sei. Patrycja Kwapik von KOLPING Polen bestätigte das: „In diesem Jahr Ukraine-Nothilfe habe ich verstanden, wozu wir unsere Gemeinschaft haben.“ Es sei die Kraft der Gemeinschaft, die sie nun so deutlich erlebe wie noch nie und die jeden Tag aufs Neue motiviere. „Alle haben angepackt und eins hat sich zum anderen gefügt, so wie Zahnräder“, berichtete auch Ingrid Arvey von KOLPING Rumänien. Ein herzliches DANKE an alle Beteiligten, die dieses Engagement im vergangenen Jahr getragen haben – sei es durch ihre Tatkraft oder durch Spenden. ▲

(Quelle: Kolping International)



Karosserie Leitner

BRUNECK - BRUNICO Tel. 0474 552 286 CARROZZERIA

Ersatzwagen-Service
servizio vettura sostitutiva

24^h Abschleppdienst
soccorso stradale

Tel. 348 7060400



Kolping Meran baut!

Baubeginn: 05.12.2022

Voraussichtliches Bauende: Juli 2023

Projektleiter: Ingenieurbüro Kauer Seehauser – Ing. Ulrich Kauer

Folgende Arbeiten wurden vergeben:

- Baufirma, Schlosser, Maler & Trockenbau: Plattner AG
- Elektro: Electro Universal mit Haustechniker Jürgen Zerz
- Installation und Lüftung: Fa. Atzwanger
- Glasfassaden: Vitralux
- Wellnessbereich: Herokal
- Türen: Gruber Türen
- Böden: Lobis

Was wird gebaut:

- 1.OG: Aufenthaltsräume für Heimbewohner, Gäste und Kolpingsfamilie Meran
 2.OG: Spa-Bereich für Hotelgäste
 Terrasse: Grünfläche zur freien Nutzung ▲



vorher!



nachher!

Mitgliederversammlung Kolpinghaus Meran e.V. – Jahr 2022/23

„Vereinigung macht stark, eine praktische Wahrheit, so alt wie die Welt.“

Ganz im Zeichen dieses Leitspruches Kolpings stand die alljährliche Mitgliederversammlung des Vereins Kolpinghaus Meran am 29.03.2023.

„Diesen Ausspruch unseres Verbandsgründers Adolph Kolping prägte das Jahr 2022 und zwar deshalb, weil wir gemeinsam viele und vor allem schwerwiegende Entscheidungen zu treffen hatten. Unser Tun, unsere Tätigkeit stand im Zeichen der Veränderung, von Umbrüchen, nicht nur bei Kolping, sondern rundherum: Politisch – Ukraine; Klimatisch – Klimakrise; Wirtschaftlich – Preissteigerungen; Kirchlich -Synode; und eben auch bei uns im Kolpinghaus!“, so der Vorsitzende Otto von Dellemann.

Die Vision Kolpings, Orte des Miteinanders zu schaffen, wurde anhand der bereits teilweise umgesetzten Bauprojektes im Hotel Kolping Meran sichtbar. Um die Wirtschaftlichkeit des Hauses zu garantieren, wurde vonseiten der Mitglieder der Beschluss gefasst, das Hotel Kolping qualitativ (kleiner Wellnessbereich & Aufenthaltsräume für Heimschüler/innen, Hotelgäste und Mitarbeiter/innen) zu erweitern. Die Umsetzung des Bauprojektes wurde durch den Einsatz heimischer Firmen und durch den leitenden Ingenieur Ulrich Kauer möglich gemacht. Durch die Erweiterung soll ein weiteres Bauvorhaben (Arbeiterwohnheim) verwirklicht und finanziert werden.

Die Nachfrage eines Arbeiterwohnheimes zum leistbaren Zeitwohnens wird durch die steigenden Miet- und Immobilienpreise immer größer. Daher hat sich der Vorstand des Kolpinghauses Meran das Ziel gesetzt,

die Umsetzung der möglichen 9 Wohneinheiten zu beschleunigen. Ein Schritt, welcher vor allem durch die Schließung des Maria Ward Heimes am Sandplatz nötig wird. Die Schließung des Heimes, verstärkt mittel bis langfristig die Problematik der Wohnungssuche in Meran. Vor allem jüngere Menschen sind stark betroffen und dies erweist sich als eine Herausforderung für uns alle!

Diesen Herausforderungen gilt es mutig entgegen zu treten und Gelegenheiten in die Hand zu nehmen – hier fühlen uns getragen vom Ausspruch des Seligen Adolph Kolping: **„Wer Mut zeigt, macht Mut!“**. Lassen wir uns von diesem Mut immer wieder neu entzünden, mutig neue Wege zu wagen, hier und dort auch mal quer zu denken, gemeinsam mutig zu ringen und zu kämpfen.

Alle Tätigkeiten (Hotel, Schülerheime, Schülermensa für die Obermaiser Grund- und Mittelschule und Bistro vor allem für Arbeiter und Handwerker) verzeichneten positive Entwicklungen. Trotz der heurigen Preissteigerungen entwickle sich der Hotel-Bereich und der Heim-Bereich positiv. Ein Trend, der sich somit bestätigt und die Führung des Hauses mutig und optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Auch die sozialen Projekte in Zusammenarbeit mit der Caritas Integra, der Bezirksgemeinschaft Meran und dem Pastor Angelicus konnten weiterhin fortgeführt werden. Es konnten verstärkt Partnerschaften zwischen den verschiedensten Institutionen voran gebracht werden (Kolping Bregenz / Kolping Linz / Bildungsministerium Bayern usw.). Vor allem die Kooperation mit der Urania Meran „Lernen.

Plus in Obermais“ wurde aufgebaut und die Kurse dementsprechend gut besucht.

Zum Abschluss erinnerte der Vorsitzende Otto von Dellemann an den gemeinsamen Weg, der im Sinne Kolpings angegangen werden soll.

Zudem sprach der Vorsitzende einen großen Dank an alle Vorstandsmitglieder, den Rechnungsprüfern, den Mitarbeiter/innen und dem Geschäftsführer, Julian Preims, für das äußerst gut geführte Jahr 2022 aus. ▲



MARCHETTO & TESSARO

www.marchettoetessaro.com
info@marchettoetessaro.it

TEL. 0471.280416 FAX. 0471.260198



TOSHIBA
hp
SAMSUNG

COPIER • FAX • SCANNER • PRINTER



CENTRO COPIE
 PRINT DIGITAL SOLUTION
 BY MARCHETTO & TESSARO

FOTOCOPIE • GRAFICA • STAMPA
 GADGET • WEBSITE

0471.265027 0471.289268
www.centro-copie.com

KLOSTER NEUSTIFT
ABBZIA DI NOVACELLA

BILDUNGSHAUS

Weiterbildung im Bildungshaus Kloster Neustift

Unser Angebot Mai – Juni 2023

Keller- und Weinbergbegleitung

Mi. 03.05.2023, 9:00 – 17:00 Uhr
Referent: Werner Waldboth

Lehrgang: Kräuterpädagogik

Mi. 03.05.2023 – Sa. 04.05.2024,
10 x 2 Tage jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Lehrgangsführung: Karin Greiner

Therapeutische Fachfortbildung Better Aging

Mi. 03.05. – Sa. 06.05.2023,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Referent: Matthias Löber

Erste Hilfe Zertifizierung für Gruppenleiter:innen

Do. 04.05.2023, 8:00 – 18:00 Uhr
Referent: Hannes Mutschlechner

Das kleine Öl-ABC

Do. 04.05.2023, 18:30 – 21:30 Uhr
Referent der Sommeliervereinigung
Südtirol

Kurzlehrgang: Bäume in Küche und Heilkunde

Fr. 05.05. – Sa. 07.10.2023,
4 x 2 Tage jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Lehrgangsführung: Karin Greiner

Klang und Entspannung

Fr. 05.05.2023, 14:30 – 21:30 Uhr
Referent: Werner Kirschner

Jin Shin Jyutsu® Strömen - Die Kraft in unseren Händen

Fr. 05.05. – Sa. 06.05.2023,
Fr. 14:30 – 21:00 Uhr
und Sa. 9:00 – 17:30 Uhr
Referentin: Helene Sanin

Kräuterwissen bei Wanderungen professionell vermitteln

Sa. 06.05.2023, 8:30 – 16:30 Uhr
Referent: Martin Martinelli

Entspannungs(t)raum Natur

Sa. 06.05.2023, 9:00 – 17:00 Uhr
Referent: Werner Kirschner

Ausbildung zum bzw. zur internen Arbeits- & Gesundheitsmanager:in

Mo. 08.05. – Mi. 10.05.2023, jeweils
8:00 – 17:00 Uhr
Referentin: Ingrid Rofner

Energiemassage – Ausgleich und Entspannung

Mo. 08.05.2023, 9:00 – 17:00 Uhr
Referent: Eduard Mutschlechner

Finanzbuchhaltung für Anfänger:innen

Mo. 08.05. – Mi. 10.05.2023,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Referent: Stefan Daporta

Vom Farbraum zum Farbvolumen – Kunstakademie

Mo. 08.05. – Sa. 13.05.2023,
jeweils 9:30 – 17:00 Uhr
Referent: Hanspeter Münch

Periost-Massage - Das Rückgrat stärken

Di. 09.05.2023, 9:00 – 17:00 Uhr
Referent: Eduard Mutschlechner

EXCELLENCE ACADEMY - Projekt- management – agile Methoden als Erfolgsprinzip

Mi. 10.05. – Do. 11.05.2023,
jeweils 14:00 – 17:00 Uhr
Referent: Christian Sterrer

Beckenmobilisation in der Schwan- gerschaft

Do. 11.05. – Fr. 12.05.2023,
jeweils 9:00 – 17:30 Uhr
Referentin: Elisabeth Unterkircher

Spielen in und mit der Natur - Kooperative Abenteuerspiele

Fr. 12.05.2023, 9:00 – 17:00 Uhr
Referent: Hannes Waldner

Lehrgang: Aktives Kundenbe- schwerde- und Kundenreklama- tionsmanagement

Fr. 12.05. – Fr. 13.10.2023,
6 x 2 Tage jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Lehrgangsführung: Alexander Schell

Kräutererlebnis für zwei – ein besonderes Zeitgeschenk

Sa. 20.05.2023, 9:00 – 17:00 Uhr
Referentin: Hildegard Schweigkofler
Kreiter

Wir erwarten ein Baby!

Sa. 13.05.2023, 9:00 – 18:00 Uhr
Referentin: Judith Falk

Dorn-Breuss-Massage

Mo. 15.05.2023, 9:00 – 17:00 Uhr
Referent: Eduard Mutschlechner

Integrative Stimmtherapie und -pädagogik

Mo. 15.05. – Di. 16.05.2023,
jeweils 13:30 – 16:30 Uhr
Referentin: Miriam Haupt

Koffer für die letzte Reise

Mi. 17.05. – Do. 18.05.2023,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Referent: Jörg Fuhrmann

High-Performance-Teams

Mi. 17.05. – Do. 18.05.2023,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Referent:innen: Karin Ausserhofer
und Alessandro Origo

Schichten - Farben - Formen – Kunstakademie

Mi. 17.05 – Sa. 20.05.2023,
Mi. 15:00 – 18:00 Uhr,
Do. – Sa. jeweils 9:30 – 17:00 Uhr
Referentin: Marika Wille-Jais

Basisseminar:

Klangschalenmassage

Fr. 19.05.2023, 9:00 – 18:00 Uhr
Referent: Werner Kirschner

Frauen in Führungspositionen

Fr. 19.05. – Sa. 20.05.2023,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Referentin: Karin Anna Kekulé

Waldbaden 2.0 - Vertiefungssemi- nar für Absolvent:innen des Lehrgangs: Alpines Waldbaden

Fr. 19.05. – Sa. 20.05.2023,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Referent: Martin Kiem

Pilates mit Rolle

Fr. 19.05. – Fr. 09.06.2023,
Fr. jeweils 14:00 – 21:00 Uhr,
Sa. 9:00 – 16:30 Uhr
Referent: Gerhard Mayrhuber

AufbauSeminar:

Klangschalenmassage
Sa. 20.05.2023, 9:00 – 18:00 Uhr
Referent: Werner Kirschner

**Kommunikation und professionell
Präsentieren für Führungskräfte**

Mo. 22.05. – Di. 23.05.2023,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Referentin: Katharina von Bruchhausen

**Gekonnt argumentieren und
sympathisch überzeugen**

Mo. 22.05. – Di. 23.05.2023,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Referentin: Karin Anna Kekulé

**Kraftvoll, großzügig und frei –
Kunstakademie**

Di. 23.05. – Sa. 27.05.2023,
jeweils 9:30 – 17:00 Uhr
Referent: Robert Süess

Der erste Eindruck

Mi. 24.05. – Do. 25.05.2023,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Referentin: Karin Anna Kekulé

**“Geh aus mein Herz und suche
Freud“**

Do. 25.05. – Fr. 26.05.2023,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Referentin: Karoline Münzel

**Frühlingshafte Cocktails aus
Südtiroler Zutaten**

Do. 25.05.2023, 18:30 – 21:30 Uhr
Referent: Sommeliervereinigung
Südtirol

Ich bin an deiner Seite

Fr. 26.05. – Sa. 27.05.2023,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Referent: Jörg Fuhrmann

**Ätherische Öle für die Haus- und
Reiseapotheke**

Sa. 27.05.2023, 9:00 – 17:00 Uhr
Referentin: Doris Karadar

W A L D – Kunstakademie

Di. 30.05. – Sa. 03.06.2023,
jeweils 9:30 – 17:00 Uhr
Referentin: Gabriele Kaltenböck

Generalprobe Humanmedizin

Sa. 03.06.2023, 9:00 – 15:00 Uhr
Referentin: Alina Knoflach

Infoabend

**Lehrgang: Ganzheitliche:r
Entspannungstrainer:in**
Mo. 05.06.2023, 18:00 – 19:00 Uhr
Lehrgangsleitung: Andreas Stötter

Infoabend Lehrgang:

Vitalmasseur:in
Mo. 05.06.2023, 19:00 – 21:00 Uhr
Lehrgangsleitung: Andreas Stötter

**NLP Diploma: Der Meilenstein zu
beruflichem und persönlichem
Erfolg**

Mi. 07.06. – Sa. 10.06.2023,
jeweils 8:30 – 17:00 Uhr
Referent: Alexander Almstetter

Infoabend

Lehrgang: Naturpädagogik
Mi. 07.06.2023, 19:00 – 21:00 Uhr
Lehrgangsleitung: Elisabeth Tomasi

**Einführung in das Skizzieren –
Kunstakademie**

Do. 08.06. – Sa. 10.06.2023,
jeweils 9:30 – 17:00 Uhr
Referentin: Nora Brügel

Das kleine Bier-ABC

Do. 08.06.2023, 18:30 – 21:30 Uhr
Referent: Sommeliervereinigung
Südtirol

Die alpine Vogelwelt

Sa. 10.06.2023, 8:00 – 16:00 Uhr
Referent: Josef Hackhofer

**Aktzeichnen & -malen – hell,
leuchtend, bewegt –
Kunstakademie**

Di. 13.06. – Sa. 17.06.2023,
jeweils 9:30 – 17:00 Uhr
Referent: Mark Krause

Physiotherapeutisches Screening

Mi. 14.06. – Sa. 17.06.2023,
jeweils 13:30 – 16:00 Uhr
Referent: Matthias Löber

**Kinesiologisches Taping -
Aufbau- und Zertifikationskurs**

Mi. 14.06. – Do. 15.06.2023,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Referent: André Malingrioux

**AufbauSeminar der Südtiroler
Weinakademie**

Fr. 16.06. – Sa. 24.06.2023,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
Referenten der Sommeliervereini-
gung Südtirol

Naturwerkstätten

Mo. 19.06. – Fr. 23.06.2023,
jeweils 8:00 – 12:30 Uhr
Mitarbeiter:innen der Umweltwerk-
statt Neustift

**Textile Wandkunst –
Kunstakademie**

Do. 22.06.2023, 9:30 – 17:00 Uhr
Referentin: Ingrid Bodner

**“Klarheit, Ordnung, Stille“ -
Was wir vom Leben im Kloster
lernen können**

Do. 22.06. – Sa. 24.06.2023,
Do. Abendeinheit von 19:00 - 21:00 Uhr,
Fr. und Sa. 9:00 - 17:00 Uhr
Referentin: Petra Altmann

**Texte in eigener Sache: das Artist
Statement**

Fr. 23.06. – Sa. 24.06.2023,
jeweils 9:30 – 17:00 Uhr
Referent: Jens Bülskämper

Essbarer Wald

Sa. 24.06.2023, 9:00 – 17:00 Uhr
Referentin: Bettina Mathoi

Wir erwarten ein Baby!

Sa. 24.06.2023, 9:00 – 18:00 Uhr
Referentin: Judith Falk

Hüttenabenteuer

So. 25.06. – Mi. 28.06.2023,
von So. 14:00 Uhr bis Mi. 17:00 Uhr
Mitarbeiter:innen der Umweltwerk-
statt Neustift

Wilde Kräuter- und Naturwoche

Mo. 26.06. – Fr. 30.06.2023,
jeweils 8:00 – 16:00 Uhr
Referentin: Mara Pfitscher

Informationen und Anmeldung:

Bildungshaus Kloster Neustift
Stiftstraße 1 - I-39040 Vahrn
Tel. 0472 835 588
bildungshaus@kloster-neustift.it
www.bildungshaus.it ▲



Kurse

im Haus der Familie



Yoga und Wald

Bei diesem Seminar erleben wir den Wald, genießen das Waldbaden und kommen bei Yoga zur Ruhe.

Fr. 19.05.23 um 16:00 Uhr –

Sa. 20.05.23 um 15:30 Uhr

(Evi Schroffenegger, Sabine Vieider)

Erinnerung, die bleibt

Verschiedene Stationen und Rituale laden im Trauerraum zur Auseinandersetzung ein. Der Erinnerungstag beginnt mit einem Gedenkgottesdienst in der Waldkirche. Danach gibt es die Möglichkeit, bei verschiedenen Workshops die Erinnerung, die Trauer, die schönen Erlebnisse in den Vordergrund zu stellen. Ein Trauersegen rundet den Tag ab.

So. 21.05.23, 10:00 – 17:00 Uhr

(Caritas Hospizbewegung)

Vielfalt Familie: Familienfestival

Unter dem Motto Vielfalt Familie findet in Lichtenstern am Ritten das 3. Familienfestival statt. An drei Tagen wird das Thema „Familie“ von allen Seiten beleuchtet. Workshops, Vorträge, Live Konzerte für die ganze Familie, Spielecken, Abenteuerparcours, spirituelle Momente... von Zauberei bis zur Mitspielband und einem großen Familiengottesdienst wird an diesen Tagen für Groß und Klein etwas dabei sein. Geschlafen und gelebt wird in einer großen Zeltstadt im Gelände, von wo aus die verschiedenen Programmpunkte gemeinsam als Familie oder auch je nach Interessen getrennt besucht werden können.

Fr. 02.06.23 um 10:00 Uhr –

So. 04.06.23 um 17:00 Uhr

(Team Haus der Familie)

Ich mag mich

Niemanden behandeln wir so schlecht wie uns selbst. In diesem Seminar stellen wir Strategien und Tipps vor, die dabei helfen sich selbst zu mögen.

Fr. 09.06.23 um 15:00 Uhr –

Sa. 10.06.23 um 15:00 Uhr

(Rita Pulverich-Kettner)

Farbe, Pinsel und noch mehr

Durch Wahrnehmungsübungen wird die eigene Erfahrungswelt vertieft und die Fantasie angeregt. Dabei lernen wir verschiedene Techniken kennen und können diese intensivieren: zeichnen, Aquarellmalerei, Wachskreide, Collage. Wir setzen uns mit verschiedenen Techniken auseinander und experimentieren mit Bleistift, Buntstiften, Kohle, Aquarellfarben und Wachskreide.

Mo. 12.06.23 um 16:00 Uhr –

Fr. 16.06.23 um 15:00 Uhr

(Margitta Bukowski)

Über Wies'n und Weid'n jodeln

Wandern und jodeln: Ein ganz besonderes Vergnügen, denn die Jodler erklingen im Freien nochmals freier, stimmiger, kraftvoller.

Fr. 16.06.23 um 16:00 Uhr –

Sa. 17.06.23 um 16:00 Uhr

(Heidi Clementi)

Informationen und Anmeldung:

Haus der Familie - Bildungszentrum
Lichtenstern 1-7
I-39054 Oberbozen
T. +39 0471 345 172
www.hdf.it • info@hdf.it ▲



STAMPFL

METZGEREI

Piavestraße 30 · 39100 Bozen



electro universal

Wir wissen wie's geht

Handwerk aus Überzeugung -
Elektrotechnik als Passion.

Wir lösen Ihre Anforderungen und Probleme
mit höchster Qualität, Herzblut und Verstand.

www.electrouniversal.it

Tel. 0471/974572 · info@electrouniversal.it



Beispiele: vom Gesellen zum Unternehmer



Liebe Leser,
das Kolpingblatt ist auch
ONLINE abrufbar auf
www. Kolping.it

Falls Sie es lieber online lesen und
die Zusendung der Papierform
abbestellen möchten melden Sie
es uns unter info@kolping.it.

TISCHLEREI 
Schwienbacher KG

d. Peter Schwienbacher & Co.

Planung und Herstellung von:

Küchen, Türen,
Inneneinrichtungen jeder Art,
Einzelmöbeln auf Maß und Serienmöbel

Konrad-Lechner-Straße 7/b · 39040 Vahrn / Brixen
Tel. 0472 201 130

Entsorgungen

- Emulsionen
- Ölhaltige Betriebsmittel
- Rückstände aus
Autowaschanlagen
- Lackreste
- Lösungsmittel
- Ölschlämme
- Klärschlämme
- Industrieabfälle
- Öl- und Fettabscheiderinhalte
- Spritzkabineninhalte
- Giftige Abfälle

Notdienste -

Prompter Einsatz bei:

- Rohrverstopfungen
- Überschwemmungen
- Grubenentleerungen

Grubenentleerungen

euro alpe

Braille Strasse 8
39100 Bozen
Tel. 0471 91 41 60
Fax.0471 50 84 77

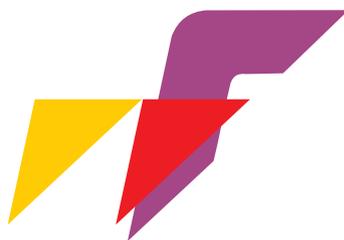
www.euroalpe.it
info@euroalpe.it

Tischlerei - Falegnameria

Keim OHG - S.n.c.

Tel. + Fax 0472 767800 • info@keim.bz
Mobil 380 5116463 • www.keim.bz

**felix weiss
malermeister**



felix weiss 333 671 7675
leonhard weiss 345 606 9113
info@maler-weiss.bz · www.maler-weiss.bz

Konfektion Lösch



- Wäsche & Konfektion für
Herren und Damen von
Größe M (48) bis 5XL (70)
- Kurzwaren
- Trachtenschneiderei

39022 Algund
Handwerkerzone 16
Tel. 0473 448682
dalkolmojosef@hotmail.de

Termine & Veranstaltungen

Donnerstag, 18. Mai (Christi Himmelfahrt) bis Sonntag, 21. Mai 2023



„Tu das Gute, suche Frieden!“
54. Internationale Kolping-Friedenswanderung in Aschendorf (Papenburg / Deutschland)

Anmeldungen unter: info@kolping.it

Sonntag, 4. Juni 2023

Landeswallfahrt nach Abtei ins Gadertal zum Geburtsort des Hl. Joseph Freinademetz
(Infos zu Programm Seite unten)

KOLPING SOMMER 2023

SOMMERBETREUUNG IM REBHOF OBERMAIS

03.07. - 28.07.2023

Für den Kolpingsommer 2023 sind wir auf der Suche nach **BETREUER*INNEN**

Du bist aufgeschlossen, verantwortungsbewusst und hast Erfahrung in der Kinderbetreuung? Dann bist Du bei uns genau richtig!

Sende uns Deinen Lebenslauf an: kolpingsommermeran@gmail.com

WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG! **KOLPING** meran



Die Kolpingsfamilie Bruneck lädt zur jährlichen Kolping Landeswallfahrt ein.



am Sonntag, 4. Juni 2023

nach Abtei ins Gadertal Geburtsort vom Hl. Joseph Freinademetz

zusammen mit Kolping Nord- und Osttirol

Programm:

10.00 Uhr: Treffen für alle in Abtei/Oies am Parkplatz neben der St. Leonhard Kirche

gemeinsam wandern wir ca. eine dreiviertel Stunde zur Kirche Geburtshaus vom Hl. P. Josef Freinademetz

11.00 Uhr: Gottesdienst mit den Kolpingpräsidenten Josef Stampfl, P. Hermann Kaiser und P. Franz Senfter

12.30 Mittagessen im Garni Casa Urban (Vorspeise 14€ oder Hauptspeise 18€)

Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt
Bitte Banner mitbringen!

Der Reisebus fährt vom Kolpinghaus Meran um 7.00 ab, vom Kolpinghaus Bozen um 7.45 ab vom Bahnhof Brixen um 8.30. Rückfahrt um 15.30, Fahrtkosten pro Person 20€



Anmeldung bis 19. Mai erforderlich!

Information und Anmeldung bei Kolping Südtirol EO:
Tel. 0471/308504 oder info@kolping.it

»DAS GLÜCK LÄUFT NIEMANDEM NACH.
MAN MUSS ES AUFSUCHEN.« A. KOLPING

KOLPING-HÄUSER
SÜDTIROL



KOLPING
BOZEN
Hotel

Erfreuen Sie sich an der zentralen Lage des Hotels im Zentrum von Bozen. Unser Haus bietet eine schöne Dachterrasse, Mensa, Café, Bibliothek und Tiefgarage. Wir verfügen über 8 Tagungsräume bzw. Veranstaltungssäle für 20 bis 200 Personen. Unser Self-service Restaurant ist mittags für alle zugänglich.

HOTEL
KOLPING
meran

Unser Hotel im schönsten Ortsteil Merans verfügt über: ein Café & Bistro mit Sonnenterrasse, ein Schwimmbad mit Liegewiese, einen Speisesaal, einen urigen Steinkeller für gemütliche Feiern, Tagungsräume, eine Tiefgarage, eine modern gestaltete Hauskapelle u. v. m

KOLPING
BRIXEN

Der Verein Kolpinghaus Brixen führt 2 Heime für UniversitätsstudentInnen und OberschülerInnen und Berufsschüler in Brixen. Die Kolping-Mensa ist für alle geöffnet. Es können auch Feiern abhalten werden. Dabei stehen Ihnen bis zu 200 Sitzplätze zur Verfügung.

KOLPING
STERZING

Das Kolpinghaus Sterzing befindet sich im Zentrum der Sterzinger Neustadt. Neben dem Schülerheim mit 35 Plätzen verfügt das Haus über ein Restaurant & Pizzeria. Hier können Sie Köstlichkeiten in dem schönen Gastlokale mit alten Gewölben oder auch im ruhigen Innenhof genießen.

GASTERFREUNDSCHAFT IM SINNE DER SOLIDARITÄT

10% Skonto auf Essen* und Halbpension für Kolpingmitglieder!

* Sonderpreise auf ausgewählte Speisen in den Kolpinghäuser-Restaurants.